

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

185 (10.8.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: In Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.80

Inserate: Die Zeitzeile 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Reklamezeile 40 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 15000. 14555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expeditoren: Karlstraße Nr. 11. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Nr. 185. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Freitag, den 10. August 1894. Telefon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Fürst Bismarck in Varzin.

Fürst Bismarck, der, wie unsere Leser wissen, sich zur Zeit in Varzin befindet, hat einen Vertreter der 'Magdeb. Ztg.' empfangen.

Die strengen Anordnungen der Aerzte gehen dahin, daß der Fürst unter keinen Umständen sich mit Politik oder mit irgend etwas, was seine Ruhe stören könnte, beschäftigen dürfe.

Unter diesen Umständen kann der Gewährsmann des citirten Blattes über Aeußerungen des Fürsten Bismarck, die großes politisches Interesse erregen, natürlich nicht viel berichten.

Man mühte es, meinte der Fürst, mit den Anarchisten so machen, wie mit unseren hier in Varzin.

Über, Durchlaucht, hier in Varzin sind doch keine Anarchisten!

Doch, aber wir haben sie hier eingesperrt, ganz dicht bei der Oberförsterei.

Ah, Durchlaucht meinen wohl vierfüßige Anarchisten?

Ganz recht, ich meinte die Schweine!

Was internationale Maßregeln und Vereinbarungen gegen die Anarchisten betrifft, so hält der Fürst von ihnen nicht besonders viel, da man in dieser Beziehung viel zu versprechen, aber wenig zu halten pflegt.

Ueber das Leben des Fürsten in Varzin wird berichtet:

Das Leben des Fürsten in Varzin verfließt jetzt in außerordentlicher Regelmäßigkeit. Bald nach 9 Uhr steht er auf. Er nimmt dann sogleich ein Bad, wobei sein Kammerdiener ihn durch ärztlich vorgeschriebene Abreibungen unterstützt.

Der Tag der Vergeltung.

Von A. R. Green.

Autorisirt. Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

Fort. Er kam und ging durch den Hinterhof.

Und Ihr Herr — wo ist er?

In der nächsten Schenke liegt er am Boden. Er stieß gerade den letzten Seufzer aus, als der Mann ihn verließ.

Mit einem Fluch wandte White dem Schwarzen den Rücken. Kommen Sie, rief er Philipps zu und sprang, wie von einer schweren Last befreit, die wenigen Stufen in den Hof hinunter.

Philipps stürzte ihm frohlockend nach, an dem Neger vorbei; das plötzliche Aufhören des Straßenlärms veranlaßte ihn jedoch, sich noch einmal umzuschauen.

Es war ihr vergebens erwarteter und gefürchteter Gastgeber, der, weder verwundet noch todt, in Kraft und Gesundheit da stand, den Ausdruck teuflischen Triumphs in

der Besserung, wenn sie auch noch das Bett hüten muß. Bismarck geht jetzt allerdings etwas langsamer und gebärdet als in früheren Jahren, besonders wenn, was in dem hügeligen Park nicht selten der Fall ist, sein Weg ihn bergan führt.

Von Zeit zu Zeit nimmt der Fürst auf einer der zahlreich im Park vorhandenen Ruhebänke Platz, um dann entweder, beide Hände auf die Kränze seines Stodes gestützt, nachdenklich in die Ferne zu schauen oder mit dem Stock Figuren in den Sand zu zeichnen.

Nach Schluß des Spaziergangs nimmt der Fürst ein kräftiges Frühstück ein, bei dem er mit Vorliebe Fisch, Krebse und kaltes Geflügel genießt, und zieht sich dann in sein Schlafgemach zurück.

Varzin ist nämlich nicht ein einzelnes Gut, sondern ein ungefähr 2 Quadratmeilen umfassender Komplex von sieben Gütern, die Bismarck im Jahre 1868 von der Wittwe eines Herrn v. Blumenthal gekauft hat.

Um 11 Uhr regelmäßig geht der Fürst zu Bett. Sein Schlaf ist jetzt im Gegensatz zu früheren Zeiten, in denen der Fürst in Folge von Ueberarbeitung an Schlaflosigkeit litt und außerdem noch von neuralgischen Schmerzen geplagt wurde, meist ein recht guter.

fahrten kommt der Fürst oft durch das Dorf, wo er mit großer Liebe und Verehrung begrüßt wird. Die Grüße erwidert er auf das freundlichste, auch diejenigen der ihm begehrenden Besucher seines Parks. Abgesehen von solchen gelegentlichen Ansprachen lebt Bismarck in größter Abgeschiedenheit, für die sich Varzin auch vorzüglich eignet, da man schon, um es nur von Berlin aus zu erreichen, dreimal umfahen und dann noch von Hammermühle, der Varzin nächstgelegenen Eisenbahnstation, Fußweg benutzen muß.

Ein Bericht des Grafen Waldersee an König Wilhelm I.

Graf Waldersee war bekanntlich vor Ausbruch des Krieges als Militär-Attache nach Paris geschickt worden und hat von dort aus einen Bericht an den König gefandt, der trotz der Kürze der Zeit, die der Offizier zur Beobachtung der französischen Armee gehabt hatte, dennoch die Schärfe seines militärischen Urtheils in ein glänzendes Licht stellt.

Der vom 18. Juli 1870 datirte Bericht wurde noch vor dem Ausbruche des Krieges den Truppenführern bekannt gegeben; doch ist erst jetzt eine Abschrift desselben in die Oeffentlichkeit gelangt und zwar in der 'Köln. Ztg.', die unter Anderem Folgendes mittheilt:

Wie Graf Waldersee angab, hatte man in Frankreich seit der Einführung des Hinterladens die Ueberzeugung gewonnen, daß die bisherige Stoßtaktik, die in Italien und Dänemark zum Siege geführt hatte, in Böhmen aber vor dem Hünabdelgewehr zusammengebrochen war, nicht mehr anwendbar sei.

den hohnlachenden Mienen, als frohlockte er über den Erfolg eines gut angelegten Planes.

Starr vor Schrecken über den Zusammensturz aller seiner Hoffnungen blieb Philipps stehen. Der Neger aber, welcher glaubte, er zögere aus Furcht vor der Wuth des Böbels, beeilte sich, ihn mit der Versicherung zu beruhigen, daß die Polizei den Hausen auseinanderjagt habe und die Anführer in der Richtung des Broadway entflohen seien.

So will ich auch mein Heil in der Flucht suchen, rief er, stürzte hinter White her und verschwand in demselben Augenblick im Hofe, als vorn im Hause die Lichter erloschen.

Was ihm jener letzte Blick verraten hatte, offenbarte er seinem Gefährten nie. Er mochte wohl seine guten Gründe dazu haben.

Ein unwiderruflicher Befehl.

Viertes Kapitel.

Das gekörte Fest.

Vor der Stiftskirche in der fünften Avenue naheten zwei Arbeiter am Abend des 20. September 1878 das Schirmdach über dem Eingang herunter, das bei der Trauungsfeierlichkeit gedient hatte, die am Morgen hier stattgefunden.

seit mehreren Jahren Wittwer, hatte sich mit einem jungen, schönen Mädchen vermählt, und die Menschen waren in Schaaren herbeigeströmt gekommen, den Hochzeitszug zu sehen und der kirchlichen Feter beizuwohnen.

Todt, sagen Sie? — Kaum fünf Stunden nach der Trauung! — Ein Mann, der Millionen besitzt und letzten Herbst fast zum Gouverneur gewählt worden wäre!

Ein junger Herr in seinem Gesellschaftsanzug kam vorbeigefahren; beim Anblick der Menge lehnte er sich neugierig aus dem Wagen, erschrad jedoch heftig über die Worte, die er vernahm.

Sammell White ist todt, lautete die kurze, verhängnisvolle Antwort. Erschossen, als er gerade mit seiner jungen Frau die Hochzeitsreise antreten wollte.

Stille rang einen Augenblick nach Luft, dann entgegnete er: Die Mutter Susas sollte wissen...

Der Mann...

warten; sie würde in der Regel in zwei Treffen in das Ge-
ficht treten, das erste vollkommen entwickelt, und meist je eine
Brigade in jedem Treffen haben. Die Reiterei, so meinte
Graf Waldersee, werde sich nie zum Angriff auf die deutsche
Infanterie entschließen, außer in den letzten Augenblicken eines
Gefechtes. Sie sei auf geschlossenes Vorwärtsreiten eingeht,
entbehre aber jeder Beweglichkeit und Manövrierfähigkeit. Die
Artillerie sei der deutschen an Manövrierfähigkeit über-
legen, dagegen weder an Zahl, noch an Trefflichkeit ge-
wachsen. Die Mitrailleur-Batterien hätten bis 1500
Schritt gute Wirkungen. Aus allen diesen Beobachtungen
zog Graf Waldersee den Schluß: Die Franzosen werden
sich, wenn sie auch offeniv vorgehen sollten, auf dem
Schlachtfelde doch gern angreifen lassen. Er empfiehlt dem-
gegenüber für die Taktik des deutschen Heeres Folgendes:
1. die freie Ebene möglichst zu vermeiden. In dem con-
kreten Terrain verschwindet die Ungleichheit der Infanterie-
bewaffnung und kommt unsere, bei Weitem größere
Manövrierfähigkeit und die Intelligenz unserer Offiziere
zur vollen Geltung; 2. das Infanterie-Feuergefecht auf Ent-
fernungen von 1000 Schritt bis 500 Schritt, wo die Gelegen-
heit des Schrapnell-Gewehrs zur Geltung kommt, zu ver-
meiden, also dem Feinde, wenn es sein kann, schnell auf den
Beid zu gehen und das Gefecht auf näheren Entfernungen zu
führen; 3. große Tirailleur-Schwärme aufzulösen; 4. den
Feind nicht in der Front, sondern in der Flanke anzugreifen;
5. die Kavallerie vor der Schlacht zur Beunruhigung des
Feindes und besonders seiner Flanken und des Rückens zu
verwenden; 6. die Kavallerie in der Schlacht zurückzubalten
und für den letzten Moment aufzuheben; 7. der französischen
Kavallerie gegenüber zu manövrieren, aber in der Front ihr
möglichst geschlossen entgegenzutreten; 8. die Divisions-
Batterien nicht vereinzelt, sondern von vornherein vereinigt
— wodurch sie immer dann einer französischen Division bei
Weitem überlegen sein werden — und möglichst frühzeitig zu
verwenden; 9. die Korps-Artillerie stets schnell zur Hand zu
haben; 10. Mitrailleur-Batterien gegenüber Entfernungen
unter 1500 Schritt zu vermeiden. Vom 18. Juli 1870 ist
der Bericht datirt, und seine Kürze war die naturgemäße
Folge des Mangels an Zeit, zumal auch der König bei dem
Uebermaß von Geschäften in jenen Tagen nicht mit größeren
Schrittständen sich beschäftigen konnte.

Hierzu bemerkt die „Rdn. Ztg.“:

„Wer die taktischen Erscheinungen des Feldzuges nur
etwas genauer kennt, wird die Beweise für die Richtigkeit der
Beobachtungen und Vorschläge des Grafen Waldersee überal
vor sich zu haben. Die Fähigkeiten, die der Bericht des
Militär-Mittheilers zeigte, vermochte der Verfasser auch zu er-
weisen, als König Wilhelm ihn mit jenem bekannten wichtigen
Auftrag Ende November in das Hauptquartier der Boire-
Armee entsandte.“

**Tages-Nachschau.
Deutsches Reich.**

* Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Nach einem
Telegramm des Hauptmanns Storrff aus San Paolo
de Boanda ist die letzte für Südwestafrika bestimmte
Verstärkungsmannschaft am 17. Juli an der
Tschuanmbindung glücklich gelandet. Major v. Fran-
gois und Premierleutnant v. François verlassen die
Capstadt und treffen demnächst in Liverpool ein.

* Die Generalversammlung des Evangelischen
Bundes zu Bochum war zahlreich aus allen Kreisen
Deutschlands und auch aus dem Auslande besucht. Zum
ersten Vorsitzenden wurde Graf v. Bismarck gewählt.
Konfessionspräsident v. Nichte-Hofen-Münster begrüßte die
Versammlung im Namen des Konfessionsrats und bezeichnete
den Evangelischen Bund als eine notwendige Lebens-
äußerung der evangelischen Kirche. Alsdann wurde ein
Begrüßungstelegramm an den Kaiser gesandt. Professor
Scholz-Berlin hielt einen längeren Vortrag über die west-
überwindende Kraft des evangelischen Glaubens. Auf An-
trag des Professors Dr. Veschlag-Halle wurde eine

„Hier — in dieser Kirche sind sie heute Morgen
getraut worden.“

Als hätte ihn selbst die tödtliche Kugel getroffen
fiel der junge Mann bei dieser unerwarteten Schreckens-
kunde wie vernichtet in den Wagen zurück. Dann raffte
er sich zusammen und blickte die Straße hinunter; er sah
ein dichtes Gedränge vor dem großen Schhaus und zwei-
felte nicht länger an der Wahrheit der Unglücksnachricht.
Schauernd barg er sein Gesicht einen Augenblick in den
Händen, dann rief er dem Kutscher ungebürlich zu, er solle
rasch weiterfahren bis in die Nähe des Hauses.

Der Wagen rasselte über das Pflaster, hielt aber
schon nach wenigen Minuten still. Als Jack Hollister, er-
zürnt über den Aufschub, hinausblinnte, näherte sich ihm
ein Polizeidiener.

„Sie thun am besten wieder umzukehren“, sagte er,
„es werden dort im Hause keine Gäste eingelassen, Herr
White ist erschossen worden.“

„Ja, aber ich bin ein vertrauter Freund der Familie.
Herr White — ich meine den Sohn — wird mich zu sprechen
wünschen. Hier sind fünf Dollars, wenn Sie mir helfen ins
Haus zu gelangen.“ Er sprang eilig aus dem Wagen.

Der Polizist betrachtete den jungen Mann mit raschem
Blick und wandte sich dann nach der Menge hin. „Es
wird schwer halten“, sagte er, „aber ich will es versuchen.“

Einige Minuten später hatte er die fünf Dollars in
der Tasche und Hollister stand im Hausflur von Whites
Wohnung.

Resolution angenommen, in der die Versammlung gegen
die Wiederzulassung der Redemptoristen Einspruch erhebt.
(Originalberichte der „Bad. Presse.“)

* Das Schuttkomitee von Besitzern griechischer
Werthpapiere hat in seiner letzten Berathung die
neuesten Vorschläge der griechischen Regierung einstimmig
für unannehmbar erklärt und darüber der deutschen Reichs-
regierung eine Denkschrift eingereicht. Das Schuttkomitee
von Paris hat sich ähnlich erklärt und von dem Londoner
wird dasselbe erwartet. Sobald auch diese Komitees ihren
Regierungen die nöthige Kenntniß von ihrer Stellung-
nahme gegeben haben werden, dürften die Verhandlungen
zwischen den einzelnen Staaten über gemeinsames Vorgehen
gegen Griechenland beginnen.

* Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Da von den
Choleraverdächtigen Krankheitsfällen in der
Regel ein Theil später als nicht auf Cholera beruhend
erkannt wird, erwächst aus der Veröffentlichung aller Ver-
dachtsfälle für den Verkehr, namentlich nach dem Aus-
lande, die Gefahr empfindlicher Belästigungen. Es liegt
daher im Interesse des Verkehrs, nur Choleraverdächtige Fälle
der Veröffentlichung zu unterwerfen.

**Ausland.
Frankreich.**

(Originalbericht der „Bad. Presse.“)

* Anarchistenprozess. Die Sachverständigen er-
klären, die bei Feneon vorgefundenen Gegenstände seien
thatsächlich Explosionswerkzeuge, ähnlich denen von Henry
und Pauwels gebrauchten. Die Vernehmung der Be-
lastungszeugen wurde beendet und zu dem Verhör der
Entlastungszeugen übergegangen. Diese, darunter Schrift-
steller, sprachen sich lobend über Faure, Grave und
Feneon aus und erklärten, daß sie dieselben für unfähig
halten, eine schlechte That zu thun.

Serbien.

* Die „Neue Fr. Presse“ veröffentlicht ein Gespräch
mit dem serbischen Ministerpräsidenten Nikolajewitsch,
in dem er entschieden erklärt, Nikitsch habe jeglichen
politischen Einfluß im Lande verloren. Der Prozess gegen
Tschubinak müsse der Sache wegen durchgeführt werden,
allein an Hochverrath sei nicht zu glauben, es sei bloß ein
Kotettiren, keine Verschwörung selbst gewesen. In Ser-
bien gebe es immer Leute, die das Geld der Karageorge-
witsch nehmen. Der Minister erklärte auch, daß die
Reise des Königs nach Konstantinopel keine po-
litische Bedeutung habe.

Italien.

Erdbeben.

Rom, 8. Aug.

Privatmeldungen zufolge sind heute früh Erdbeben
in Acireale und Umgegend, Provinz Catania, eingetreten.
Mehrere Menschen sollen getödtet und verwundet sein.
Häuser und Kirchen sind eingestürzt.

Ueber den heute früh in Acireale erfolgten Erd-
stoß wird weiter gemeldet:

Der Erdstoß erfolgte um 6 Uhr 16 Min. Der in
Acireale angerichtete Schaden ist nur gering, dagegen sind
die Verheerungen groß in Zaffarana, wo 6 Personen
getödtet und mehrere verwundet worden sind. Der Präsekt
begab sich mit Truppen zur Hilfeleistung nach der Un-
glücksstätte. Auch in Catania und anderen Ortschaften
in der Nähe des Aetna wurden leichtere Erdstöße verspürt,
jedoch ist hier kein Schaden entstanden.

Amerika.

* Dem „Herald“ zufolge sollen die Geheimpolizisten
in Gray Gables, wo sich die Familie des Präsi-
denten Cleveland aufhält, hinter ein Komplott zur
Entführung der Kinder des Präsidenten gekommen
sein. Die Familie desselben werde daher strenge bewacht.

Ein Detektiv trat ihm entgegen. „Was suchen Sie
hier?“

„Ich bin ein Freund der Familie und wünsche Herrn
Stanhope White zu sprechen. Hier ist meine Karte.“

Der Detektiv winkte einen alten Diener herbei, der
in der Nähe wartete.

„Glauben Sie, daß Herr White für irgend Jemand
zu sprechen ist?“

„Für diesen Herrn gewiß“, versetzte der Diener und
öffnete Hollister die Thür zum Empfangszimmer.

Es herrschte Halbdunkel in dem Gemach, die Fenster-
läden waren geschlossen und ein starker Blumenduft durch-
zog den Raum. Der junge Mann, der nicht nur äußere
weltmännische Gewandtheit, sondern auch ein leicht erreg-
bares Gefühl besaß, zögerte bekommen an der Schwelle.
Der Bediente, wie bald hier Todtenkränze die Stelle der
Hochzeitskränze einnehmen würden, überwältigte ihn. Unter
den anwesenden Personen befand sich auch Doktor Forseth,
der Hausarzt der Familie. Kaum hatte Hollisters Blick
ihn erpäht, als er auf ihn zuellte und neben ihm Platz
nahm.

„Was sagen Sie zu der furchtbaren Begebenheit?“
rief er. „Herr White erschossen und von wem? — Es
ist für mich ein entsetzliches Räthsel.“

„Für alle übrigen auch“, versetzte der Doktor. „White
war in sein Schlafzimmer gegangen, um, wie jedermann
dachte, sich zur Abreise zu rüsten. Plötzlich hörte man
einen Pistolenschuß; als die junge Frau aus dem Wohn-

* Nach einer Depesche aus Balparaiso ist Tru-
jillo (Peru) von dem Insurgentenchef Semeinario einge-
nommen worden. Die Regierungstruppen, welche abge-
schickt waren, um die Rebellen anzugreifen, erklärten sich
für dieselben.

Der Krieg um Korea.

(Originalbericht der Bad. Presse.)

London, 8. August.

Der in Chemulpo selbst befindliche Kriegskorrespondent
des „New-York Herald“ theilte seinem Blatte unter'm
29. Juli (das Kablegramm wurde erst am 6. August von
Shanghai weiter expedirt) über die Einnahme Che-
mulpos und die Vertreibung der Chinesen. Diese hatten
schon eine Woche früher die Hauptstadt Seoul den
Japanern überlassen, den König aber mit sich geführt
um ihn eventuell mit auf chinesisches Gebiet zu ent-
führen, ein Versuch, der an dem Widerstande der Ber-
wandten und Großwürdenträger scheiterte:

„Ich war zugegen, als die Japaner am Morgen des
25. Juli die chinesische Gesandtschaft besetzten und sich des
Königs bemächtigten. Die amerikanische Schutzmannschaft
der Baltimore traf selbigen Tages ein. Zwei chinesische
Transportdampfer landeten darauf 2000 Mann unter dem
Schutze dreier Kriegsschiffe. Heute, 29. Juli, griff das
japanische Escadre die chinesischen Fahrzeuge an, bohrte
eines derselben in den Grund, nahm den Torpedokreuzer
weg, während das dritte chinesische Kriegsschiff flüchtend
entkam. Die russischen Truppen nördlich des Tumen-
Flusses an der koreanischen Grenze sind erheblich verstärkt
worden, die russische Flotte dagegen, welche vorige Woche
Blabivostok unter südlichem Kurse verließ, ist noch nicht
signalisirt“

Weitere Kablenachrichten aus Shanghai melden: An eine
ernsthafte Landung japanischer Kriegsschiffe glaubt hier
Niemand, wenngleich die Möglichkeit nicht ausgeschlossen,
daß die siegreichen japanischen Admirale der Eroberung
nicht widerstehen können, den Peiho hinaufzudampfen und
brandstiftend Furcht und Schrecken bis unter die Mauern
der Hauptstadt zu tragen. Aber das würden sie auf die
Gefahr hin thun, abgeschnitten und danach aufgerieben, ja
vernichtet zu werden.

Indessen lauten die Nachrichten aus dem Innern
wenig ermutigend. Aus einer ganzen Reihe inner-chinesischer
Städte wird eine wachsende, wider Christen und Europäern
gerichtete, Gährung gemeldet; überall sind die Europäer in
Permanenz unter Waffen.

Talla wird in Vertbeidigungszustand gesetzt und ist
mit Tientzin jetzt deßhalb telephonisch verbunden worden.
Alle Maßregeln sind ergriffen, um den Peiho vollständig
abzusperren. Im Hafen und den Fluß aufwärts sind
überall unterseeische Torpedos gelegt, sämtliche chinesische
Kaufahrer sind für Kriegszwecke requirirt und gearriert,
dagegen herrscht in eigentlichen Marinekreisen völlige Un-
thätigkeit, die alte Bethargie und Apathie.

Das erste unschuldige Opfer dieser Vertbeidigungs-
maßregeln ist der große Auswanderer-Dampfer der
Canadian-Pacific Railway Com., „Empress of India“ ge-
worden. Das Schiff lief Samstag Nachmittag auf der
Reise von Shanghai ein, ohne daß man es von der
Verlegung der rothen Signal-Bahn benachrichtigt hätte und
strandete gleich darauf auf dem schlammigen Grunde der
Wusung Mündung.

Die amerikanische Presse ist ausnahmslos auf Seiten
Japans. Der heutige „Herald“ fordert sogar bereits die
Entsendung erheblicher Streitkräfte nach Korea, damit
durch deren Entfaltung „Kriegskomplikationen verhindert
werden, welche Amerika zwingen können, seinerseits in den
Kampf einzutreten.“ Das heißt nichts anderes, als daß

zimmer und Stanhope die Treppe heruntergeklamt,
fanden sie ihn am Boden liegend, neben ihm die noch
rauchende Waffe.“

„Er hat also selbst Hand an sich gesetzt. Ich
glaube —“

„Still! — Es muß ein unglücklicher Zufall gewesen
sein. Wahrscheinlich hat er die Pistole in den Reifschal-
decken wollen und sie hat sich unversehens entladen. Der
Schuß ist ihm durchs Herz gedrungen. Welch entsetzlich
schnelles Ende einer glänzenden Laufbahn.“

„Und — die junge Frau?“

„Sie ist natürlich wie erschmettert. Ein so herr-
licher Mann! Aber der Verlust, den das Vaterland er-
leidet, ist am meisten zu beklagen. White würde noch zu
den höchsten Aemtern berufen worden sein.“

Hollister stand auf. „Wo ist Stanhope?“ fragte er
mit unruhiger Miene. „Ich dachte, er würde mich sehen
wollen.“

„Er will wahrscheinlich lieber allein bleiben. Ich
bin schon vor anderthalb Stunden gekommen, gleich nach-
dem das Unglück geschehen war, und seitdem hat noch niemand
hinaufgehen dürfen, außer Frau Hastings. Der Schmerz
ist jetzt noch zu groß und man mag nicht zudringlich
erscheinen.“

(Fortsetzung folgt.)

Amerika, nicht Russland und England allein den Streit entscheiden lassen will.

Aus Shanghai telegraphirt unterm 7. August der Korrespondent des „New-York Herald“, die russischen offiziellen Residenten sagten die bewaffnete Intervention Russlands voraus, falls der Krieg sich verlängere oder der russische Handel leide.

Zehntausend weitere chinesische Verstärkungen sind inzwischen nach Korea beordert und werden dahin abgehen, sobald die Schwierigkeiten des Transportes auf dem Land- und Wasserwege und der Verproviantirung überwunden sind.

(Neue Meldungen.)

London, 8. Aug. Das Reutersche Bureau meldet aus Yokohama: Auf Korea haben weitere Gesandte stattgefunden, in welchen wiederum die Japaner siegreich waren.

London, 8. Aug. Ein Erlass des Mikado gestattet den Chinesen, weiter in Japan zu wohnen, wofür sie sich friedlich verhalten.

Kiel, 8. Aug. Wie die „Münch. N. Nachr.“ erfahren, hat die Marine-Verwaltung den Befehl erteilt, die beiden neuen, zur Zeit in der Reserve befindlichen Kreuzer „Conbor“ und „Cormoran“ sofort zur Ausreise nach Ostasien auszurüsten.

London, 9. August. Das Amtsblatt veröffentlicht eine königliche Proklamation bezüglich des koreanischen Krieges. Den britischen Unterthanen wird Neutralität befohlen und verboten, bei den Kriegführenden Dienste zu nehmen.

Nützliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gelassen, dem kaiserl. Konsul in Havana, Dr. W. F. N. v. Selened die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Königlich Preussischen Roten Adler-Ordens 4. Klasse zu erteilen.

Aus Baden.

Die großh. Regierung war, als sie das Uebereinkommen über die Gewährung ländlichen Real-

kredits mit der Rheinischen Hypothekbank abschloß, von der Absicht geleitet, eine Besserung der Lage der kreditbedürftigen Landwirthe des Großherzogthums u. A. dadurch herbeizuführen, daß sie denselben die Erlangung unfändbaren, amortisablen Kredits erleichterte.

Das großh. Ministerium des Innern hat soeben, wie die „Bad. Corr.“ erfährt, die großh. Bezirksamter veranlaßt, dort, wo eine Geneigtheit hierzu vorausgesetzt und wo nach den wirtschaftlichen Verhältnissen und der Eigenart der Bewohner angenommen werden kann, daß die bei der Aufnahme amortisabler Darlehen zu übernehmenden Verpflichtungen pünktlich erfüllt werden, — einerseits die Kreditbedürftigen auf die zur Gewährung unfändbarer und amortisablen Kredits bereiten Kreditinstitute, andererseits diese letzteren selbst (insbesondere die Rheinische Hypothekbank und die beteiligten Sparbanken) auf die in den Gemeinden geäußerten Wünsche aufmerksam zu machen.

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.

Wanderlager, Waarenversteigerungen, Konkursausverkäufe u. sonstiger unläuterer Wettbewerb, Konsumvereine.

Im Laufe des letzten Jahres und neuerdings sind bei der Handelskammer in viel stärkerem Grade als zu früheren Zeiten Klagen über die schweren Schädigungen eingekommen, welche die Detailgeschäfte durch Wanderlager, Wanderversteigerungen, Konkursausverkäufe und sonstige Arten unläuterer Wettbewerbs erleiden.

Im Jahre des Berichtes sind in erster Linie vor dem un- verhältnismäßig starken Zugange zum Kaufmannsstande öffentlich gewarnt worden sollte. Das Bestehen vieler Eltern, ihren Kindern möglichst eine bessere Lebensstellung zu verschaffen, als sie selbst einnehmen, wird von uns als vollständig berechtigt anerkannt.

steht deshalb die Zunahme der Mitglieder des Kaufmannsstandes in keinem richtigen Verhältnisse zur Zunahme der Bevölkerung, und wenn auch in Folge des starken Andrangs bei diesen jungen Kaufleuten die Hoffnungen nie erfüllt werden, die dieselben bei der Erwählung dieses Berufs hegten, so nimmt die Zahl der kaufmännischen Geschäfte doch immer noch rascher zu als die Gesamtbevölkerung, und es wird der Wettbewerb im kaufmännischen Berufe von Jahr zu Jahr größer und schärfer.

Was die uns unterbreiteten Klagen wegen Wanderslager und Waarenversteigerungen betrifft, so haben wir gefunden, daß bei diesen Geschäftsformen zunächst eine andere steuerliche Behandlung als die z. Bt. übliche Platz greifen sollte. Wir haben uns deshalb bereits mit einer entsprechenden Eingabe an die großherzoglichen Ministerien des Innern und der Finanzen gewandt.

Betreffs der Klagen über die kein Ende nehmen wollen- den Konkursausverkäufe ist zu bemerken, daß häufig eine Konkursmasse en bloc von einem Konkursangehörigen übernommen wird. Mit dieser Thatsache sollte unseres Erachtens ein Konkursausverkauf beendet sein.

Außer durch sog. Konkursausverkäufe findet häufig auch ein unläuterer Wettbewerb statt: durch Quantitäts- und Gewichtsverfälschungen, sowie Qualitätsverfälschungen, durch schwindelhafte Reklamen, durch oftmals im Jahr sich wiederholende Ausverkäufe, durch Scheinausverkäufe, durch Verkäufe von angeblich durch Brand oder Wasser beschädigten Waaren, durch Täuschung des Publikums über die Bedeutung einer Firma, in Folge des Vorraths von Fabrik- und Geschäftsgeheimnissen u. s. w.

In der Hauptsache wird es sich nun darum handeln, den Begriff des unläuterer Wettbewerbs genau zu fixiren. Auf keinen Fall dürfte durch die Festsetzung dieses Begriffs der berechtigteste Wettbewerb, mag er auch einem Konkurrenten noch so unangenehm sein, getroffen werden.

Da dem Reichstage in der bevorstehenden Session dem

Kleine Zeitung.

Die Verhaftung des künftigen Banknotenfälschers. Auf Ansuchen der Staatsanwaltschaft in Deutschland wurde in Adelaide in Australien der 31 Jahre alte Banknotenfälscher Bernhard Theodor Kestler an Bord des eben angekommenen Reichspostdampfers „Salier“ verhaftet.

verhaftet hatte: „In der Kiste dort habe ich Geld, schaff' sie um Gotteswillen bei Seite.“ Damit war der nötige Fingerzeig gegeben. Die betreffende Kiste, an welcher Kestler vorher scheinbar achlos vorübergegangen war, wurde eiligst geöffnet und durchsucht.

bewacht, während gleichzeitig die Verfügung ergangen ist, daß er bei einem etwaigen Bandungsversuche alsbald verhaftet und an Bord zurücktransportirt werden soll, was insofern nicht ohne Bedeutung erscheint, als der Mann auf Grund der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen unter Umständen verurteilt werden könnte, in Australien abgeurteilt zu werden. (H. S.)

Ein sonderbarer Heiliger. Am vorigen Sonntag, so erzählt der Wenzelskrieger, wurde bei dem Einsteher Frater Petrus in Kirchwald eingebracht; bei dieser Gelegenheit wurden demselben zwei goldene Herren-Hemden, eine goldene Damen-Zylinderuhr, eine goldene Uhrkette, dreizehn goldene Fingerringe, zwei Duzend silberne Eß- und Kaffeelöffel, eine silberne Tabakdose, ein Feldstecher, ein sechsälziger Revolver und mehrere goldene und silberne sonstige Schmuckgegenstände im Gesamtwerte von ca. 590 M. entwendet.

Humoristisches.

Aus „Unsere Gesellschaft“.

Die Frau Oberst. Es ist wirklich traurig, daß ich als Regiments-Kommandeuse nicht einmal die Bedeutung der meistgebrauchten Ausdrücke kenne, z. B.: Zerstreute Fechtart. Was ist das? — „Zerstreute Fechtart“, das bedeutet beiläufig so viel, wie — mein liebes Kind, auf Dich angewendet — wenn Du noch im Zweifel bist und so herum labirrst, ob Du mich um eine Salve oder Promenaden-Toilette ansehten sollst!

Vernehmen nach eine Gefesvorlage, betreffend die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, unterbreitet werden soll, beschäftigen wir, im kommenden Spätjahr über die vorerwähnten Punkte Erhebungen zu machen und die Ergebnisse der letzteren in einer Denkschrift zu veröffentlichen.

Nur über einen Fall des unlauteren Wettbewerbs, über die Verwertung verrathener Fabrik- und Geschäftsgeheimnisse möchten wir uns schon heute kurz äußern. In den Fabrik- und Geschäftsgeheimnissen bis herab zu den Kunden- und Preislisten steckt ein Stück Eigentum oder ein Werk für eine bestimmte Firma, durch deren Verrath andere Geschäfte in die Lage versetzt werden, die betreffende Firma zu unterbieten und zu schädigen. Um solche Schädigungen zu verhüten, dürfen nicht nur zivilrechtliche, sondern auch strafrechtliche Festsetzungen unter dem Gesichtspunkte der Antreue nötig sein. Selbstverständlich wäre nicht der strafrechtliche, sondern nur der vorfachliche und wissenschaftliche Verrath unter Strafe zu stellen. Die Strafe hätte aber nicht nur den Verräther, sondern auch den Anstifter zum Verrath zu treffen. Die Festsetzung in Art. 64 des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs, wonach als Maßregelung bei Dienstuntreue oder Vertrauensmißbrauch die sofortige Entlassung des Handlungsgehilfen eintreten kann, bietet keinen hinreichenden Schutz gegen den Verrath von Fabrik- und Geschäftsgeheimnissen.

In Frankreich ist durch Gesetz nur allgemein bestimmt, daß jeder für den Schaden verantwortlich ist, der durch seine Handlungsweise einem Anderen erwächst. Man soll dort mit dieser allgemeinen Gefesbestimmung auch auskommen und es sollen die französischen Richter die bei einer solchen Bestimmung nötige Kenntniß des wirtschaftlichen Lebens sich angeeignet haben. Würden in Deutschland bei allen Gerichtshöfen Kammern für Handelsfachen bestehen, so wäre eine derartige allgemeine Gefesbestimmung wohl auch für uns das Beste. Da es aber bei uns nur bei einzelnen Gerichtshöfen besondere Handelsgerichte gibt, so würde es sich vielleicht empfehlen, daß in dem in Aussicht stehenden Gefese über den unlauteren Wettbewerb alle bekannten Formen des letzteren aufgezählt werden.

Badische Chronik.

St. Ilgen (A. Heidelberg), 8. Aug. Am Montag Nachmittag überfielen drei Gutedel von Sandhausen im Walde zwischen Waldsiedel und Sandhausen einen jungen, gut gekleideten Handwerksburschen und nahmen ihm Geld und Uhr weg. Danach trafen sie zwei polnische Juden (Schornrer), prügelten sie durch, spannten einen Strick über die Straße und zwangen die Juden unter Androhung von weiteren Schlägen, darüber zu springen, bis sie von herannahenden Dritten in dieser Unterhaltung gestört wurden. Heute wurden die Wegelagerer durch die Gendarmerie nach Heidelberg verbracht.

Pforzheim, 8. Aug. Dem Vernehmen nach ist durch Beschluß des großh. Landgerichts Karlsruhe vom letzten Samstag die Konkursklärung zum Vermögen des Riesenwirths Adolf Bock hier unter Verschlagung des Antragstellers in die Kosten beider Instanzen wieder aufgehoben worden. Bock soll nachgewiesen haben, daß er ca. 40,000 Mk. mehr Vermögen besitze, als die Gläubiger von ihm zu fordern haben.

W. Adelsbosen (A. Eppingen), 8. August. Die Getreideernte ist in unserer Gegend nahezu beendet. Das Ergebnis derselben ist ein recht befriedigendes. Die Qualität mag wohl mitunter etwas zu wünschen übrig lassen, da die ungünstigen Witterungsverhältnisse an manchen Tagen die Erntearbeiten sehr erschwerten. Obwohl nun unsere Landwirthe mit dem Ausfall der diesjährigen Ernte in quantitativer Beziehung wohl zufrieden wären, so herrscht doch keine freudige Stimmung, weil die Getreidepreise mit den Auslagen in keinem richtigen Verhältnis stehen. Weit rentabler ist seit einiger Zeit die Viehzucht und gerade hier sollte der praktische Landwirth bestrebt sein, das möglichst auszugleichen, was ihm am Getreide durch Mindererlös ausfällt. Die besten Geschäfte machen die Wäcker. — Das hiesige Volkstheatergebäude ist nahezu fertiggestellt und wird in einiger Zeit seinem Zwecke zur Verfügung gestellt werden können. — Auch in unserer Gegend hört man Klagen über Schaden, den die Engerlinge besonders an den Kartoffeln anrichten. Letztere fallen nach den jetzt gemachten Beobachtungen gut aus, wenn durch die Niedererschläge des Sommers sich nicht später Fäulniß einstellt. — Auch bezüglich der Obsterte können die meisten Landleute zufrieden sein; Birnen giebt es jedoch mehr als Aepfel. Pflaumen sind gut gerathen.

Langenbrücken (A. Bruchsal), 8. August. Das hiesige Schwefelbad, weithin berühmt durch die heilsame Wirkung seines Wassers, besonders bei chronischen Katarrhen, ist a. B. recht gut besucht. Die ärztliche Leitung untersteht dem renommirten und lebenswürdigen Arzte, Herrn Dr. Siegelmaier, während die Familie des Badeigentümers Sichel für Verpflegung der Heilbedürftigen bestens Sorge trägt. Für Anregung und Unterhaltung sorgen die Kurgäste meist selbst. Wird kein gemeinschaftlicher Spaziergang gemacht, oder ein Regel-, Croquet-, Billard- oder Kartenspiel veranstaltet, so bietet die Musik des Abends oft eine angenehme Abwechslung und finden sich unter den Kurgästen immer hervorragende, opferwillige Kräfte. So hatten wir vor einigen Tagen wieder Gelegenheit, einem solchen Kongerte anzuwohnen, in welchem wirklich Vorzügliches, Künstlerisches geleistet wurde. Außer den schon von früher her bekannten Damen und Herren trat diesmal auch Herr Josef Riby aus Karlsruhe als hervorragender Couplettsänger und Komiker auf. Reicher Beifall lohnte seine Vorträge. Aber noch mehr sollte dieser Abend bieten, Herr Sichel jun. hatte ein Feuerwerk vorbereitet und alsbald erglänzte der Kurgarten in herrlichen Farben. Raketen, Feueräder und anderes mehr wechselten in angenehmer Reihenfolge und boten dem Auge viel Schönes. Eine zufällig aus Wiesloch anwesende große Gesellschaft arrangirte hierauf noch einen Ball, der höchst gemächlich verlief. Zum Schluß spielte die Sichel'sche Kapelle (Orchestration) noch den Lied: „So leben wir, so leben wir, so leben wir alle Tage.“

Baden, 8. Aug. Vor einem Hause in der Balzbergstraße wurde am Montag früh der 23jährige Schreiner J. J. von hier in schwerverletztem Zustande auf der Freitreppe, welche an der Seite des Hauses in das Innere des Hauses führt, aufgefunden. Der junge Mann war in der Nacht vom Sonntag auf Montag von Döschauern in die Wohnung, welche er mit seiner Mutter inne hat, heimgekehrt und hatte jedenfalls beim Hinausgehen aus dem Fenster seines Zimmers im Dachstod das Gleichgewicht verloren und war hinabgestürzt. Die Mutter des Unglücklichen hatte Nachts ein Geräusch gehört, forschte demselben aber nicht weiter nach und fand Morgens ihren Sohn mit gebrochenen Armen und Beinen vor dem Hause auf. Der Schwerverletzte wurde ins städt. Krankenhaus verbracht.

Oberarmersbach (A. Offenburg), 8. Aug. Am Montag brach in der Heuraisse des Mathäus Haufer, Hofbauer, vermutlich durch Brandstiftung Feuer aus. Mit großer Geschwindigkeit waren beide hiesigen Feuerwehr-Abtheilungen auf der Brandstätte und nur ihrem thatkräftigen Eingreifen ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinem so äußerst günstigen Herd sich nicht weiter ausdehnte.

Sitzkirch (A. Mühlheim), 8. Aug. Bei der gestern hier stattgehabten Bürgermeisterversammlung wurde der seit herge bewährte Bürgermeister Johann Georg Wäber als solcher wiedergewählt. Der Gewählte hat sich Bedenkzeit vorbehalten.

Rehl, 8. Aug. Eine Belagerungsübung bei den Forts „Schwarzhof“ und „Werber“ ist, wie schon der während der Nacht noch hier hörbare, anhaltende Kanonendonner beweist, im vollen Gange. Morgen wird S. K. H. der Großherzog von Baden bei derselben, hauptsächlich zur Befestigung der Pionierarbeiten, erwartet; in Gegenwart desselben soll dann auch am Samstag als Abschluß der Uebung auf dem „Polygon“ eine Parade stattfinden. — Leider hatte die militärisch höchst interessante Uebung, dem „R. W.“ zufolge, bereits einen schweren Unfall im Gefolge. Einem Soldaten, welcher stürzte, ging das Gewehr los, der Schuß riß dem Betroffenen fast die ganze Nasenmuschel weg.

Rehl, 7. Aug. Durch reiche Beflagung der Straßen in Stadt und Dorf Rehl erschienen diese beiden Orte heute im Festgewand, und zwar zu Ehren der 49. Jahresversammlung des Badischen Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung. Sämtliche evangelische Gemeinden des Landes waren bereits in der gestrigen Vorversammlung der Geistlichen im Rathhausaal vertreten, in welcher auch Abgeordnete aus Elsaß-Lothringen, Württemberg, Rheinbayern und Preußen erschienen, um der Versammlung die Grüße der dortigen Zweigvereine zu entbieten. Die badische oberste Kirchenbehörde war durch Herrn Prälat Dr. Doll, die theologische Fakultät der Universität Heidelberg durch Hrn. Prof. Dr. Erdlich und der Elsaß-Lothringische Zweigverein durch Herrn Universitäts-Professor Dr. Holtmann aus Straßburg vertreten. Der Vorsitzende des badischen Hauptvereins, Hr. Stadtpfarrer Järinger aus Weinheim, eröffnete die Versammlung, worauf Hr. Bürgermeister Schneider die Gäste begrüßte. Herr Stadtpfarrer Järinger sprach in warmen Worten Namens der Versammlung seinen Dank für die Begrüßung aus. Die Zusammenkunft des Vorabends war dem geschäftlichen Theil bezw. der Verteilung der disponiblen Gelder zum Zwecke der Religionsübung für die in der Diaspora lebenden Glaubensgenossen bestimmt. Wie zum gestrigen Vorabend, so fand auch in der Frühe des heutigen Hauptfesttages, sowie bei Abgang des heute Vormittag um 10 Uhr beim Rathhause sich aufstellenden Festzuges feierliches Geläute von beider Kirchen statt. Beim Hauptgottesdienste in der Kirche zu Dorf Rehl fand die große Zahl der Festgäste kaum genügenden Raum. Viele Häuser, sowie die Kirche in Dorf Rehl waren durch grüne Laubgewinde festlich geschmückt. (R. W.)

Freiburg, 8. Aug. Gestern Abend kamen der König und die Königin von Rumänien sowie Prinz Leopold von Hohenzollern hier an und wurden am Bahnhof von der Fürstin-Mutter von Hohenzollern begrüßt. Die hohen Herrschaften begaben sich sogleich nach Ankunft mit bereitstehenden Wagen nach Umkirch. — In Lugano erwarb sich der hiesige Turnverein in dem am 6. d. Mts. stattgefundenen Sektions-Wettturnen einen Ehrenkranz. Herr Oberle erhielt bei 700 Kunstturnern den 15. und im Spezialturnen für Hochsprung den 6. Preis. Herr Künzle erhielt bei 600 Nationalturnern den 49. Preis und eine Ehrengabe für Vereinsleitung. Der Verein traf heute Abend wieder hier ein.

Singstetten (A. Freiburg), 8. Aug. Der vor acht Tagen wegen Verdachts der Amtsuntergeschlagung in Untersuchungshaft abgeführte frühere Hilfs-Postbote Graner von hier wurde vorgestern Abend wieder aus dem Gefängniß entlassen.

Goppetenzell (A. Konstanz), 8. Aug. Letzten Sonntag wurde das Wohn- und Mühlegebäude des Müllers Peter Bregerer durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt über 14,000 Mark. Die Entstehungursache ist unbekannt.

Aus Baden, 9. Aug. Für die diesjährigen landwirtschaftlichen Gausfeste sind, der „Bad. Corr.“ zufolge, nunmehr folgende Tage festgesetzt: Pforzheim 15.—17. Sept.; Adelsheim 20. Sept.; Vörsberg 25.—26. Sept.; Stetten a. R. 27. Sept.; Strach 29. Sept. bis 2. Okt.; Eugen 29. Sept. bis 1. Okt.; Offenburg 30. Sept. bis 1. Okt.; Baden 6.—7. Okt.; Badenburg 6.—8. Okt.; Ueberlingen 13. Okt.

Aus den Nachbarländern.

Darmstadt, 8. Aug. Aus dem in der Verhandlung des IX. süddeutschen Gastwirthverbandes von Reiner Darmstadt erstatteten Bericht sei hervorgehoben, daß die Verbandsbestrebungen sich sehr erfolgreich, zur Zeit nahezu 7800 Mitglieder zählt und in der kurzen Zeit ihres Bestehens rund 225 000 Mk. vereinnahmt und für Sterberenten ca. 105 000 Mk. zur Anzahlung gebracht hat. Ein Ueberblick von rund 100 000 Mk. ist vorhanden. Ein Antrag des Nassauer Gastwirthverbandes zielt darauf ab, daß die wegen unrichtiger Maße konfiszirten Gläser nicht verkauft, sondern vernichtet,

daß sämtliche Fässer einer regelmäßigen Rechecke unterzogen und die Fabriken durch Befügen eines Stempels auf die Gläser für die nicht stimmende Maße haftbar gemacht werden. Der Antrag wurde an den Bund deutscher Gastwirthe verwiesen. — Das Verbandsorgan, „Der Gastwirth“, soll von dem seitherigen Besitzer und Leiter, Herr Reimer-Darmstadt, in das Eigentum des Verbandes übergehen. Beschlossen wurde, die endgiltige Regelung der Angelegenheit einer Kommission zu überweisen. Ein Antrag des Mitteldeutschen Gastwirthverbandes ist auf Befestigung des preussischen Schankbetriebsverordnungs gerichtet. Vorbereitungen zur Bildung eines preussischen Landesauschusses sind im Gange. Der Verband beschloß, I. Gr. Btg., diese Bestrebungen beim Bund deutscher Gastwirthe kräftig zu unterstützen.

Gründungsfest des Radfahrervereins Bonndorf.

J. T. Bonndorf, 7. Aug.

Am letzten Sonntag prangte unsere Stadt im reichsten Flaggenschmuck, galt es doch ein schönes Fest zu feiern, nämlich das Gründungsfest des hiesigen Radfahrer-Vereins und Consulats, verbunden mit „Wettfahren“ und „Waldfest“. Am Vorabend des Festes war Festbankett in der „Restaurations-Schnitz“, woran sich besonders die Mitglieder des „Turnvereins“ sehr stark betheiligten.

Der Consul und Vorstand, Herr Amtsregistrator Jungkind hier, eröffnete das Bankett; er dankte sowohl den Anwesenden für das zahlreiche Erscheinen als auch ganz besonders der Stadt Bonndorf resp. deren Bewohnern, die in gewohnter Weise auch dem jungen „Radlerverein“ in pekuniärer und anderer Hinsicht so thatkräftig zur Seite gestanden; er schloß seine Rede mit einem dreifachen „All Heil“ auf die Einwohnerschaft, in das die „Sportsgenossen“ kräftig einstimmten. Hierauf dankte Herr Bürgermeister Pfendler dem Consul für die herzlichen Worte, die er der Einwohnerschaft gewidmet und brachte auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen des jungen Vereins ein dreifaches Hoch aus, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Als 3. Redner ergriff Herr Großh. Domänenverwalter Frohmüller das Wort. In einer längeren mit viel Humor gewürzten Rede feierte er den „Radlerport“, hob besonders die ideale Seite desselben hervor und betonte, wie es der „Radfahrer-Verein“ verstanden habe, „das Schöne mit dem Uebeln“ zu verbinden. Sein „Hoch“ galt dem schönen Sport und fand ebenfalls begeisterte Aufnahme. Die Zwischenpausen wurden durch Vorträge der gut gekleideten Stadtkapelle und durch Nieder aus dem von dem Radfahrer-Verein, Fideleio-Freiburg herausgegebenen „Radler-Gesangbuch“ ausgeführt, wozu letztere Hr. Stebinger „zum Oäsen“ in dankenswerthester Weise auf dem Klavier begleitete. Erst spät am Abend trennte man sich mit einem kräftigen „All Heil“ am den eigentlichen Festtag.

Am Vormittag des Festtages kamen die „Sportsgenossen“, vom schönsten Wetter begünstigt und von Wälderfrühen begrüßt, „hoch zu Roß“ in unsern schön gelegenen Städtchen, der „höchsten“ Amtsstadt Deutschlands, an; sie wurden jeweils vom festgebenden Verein beim Eingang in die Stadt empfangen und in das Vereinslokal (Gasthaus zum Oäsen) geleitet, wo ein musikalischer Frühkappchen stattfand. Um halb 3 Uhr fand die Corsofahrt statt. Es betheiligten sich hieran 15 Vereine, theils mit ihren Bannern, und bewegte sich der imposante Zug durch die auf beiden Seiten mit Menschenmassen dichtgedrängte Hauptstraße dem Festplatze zu. Voran auf einem schön geschmückten Wagen fuhr die Stadtmusik, sodann in Chaisen die Festdamen; sodann folgte auf ihrem „Stahlroß“ Fräulein Imhof von Wöhrbach, die 15 Radlervereine, den Schluß bildete der Turnverein mit seiner Fahne. Auf dem Festplatz angekommen begannen alsbald die Rennen (s. Nr. 181 l. Bl. d. B. Pr.). Gleich fliegenden Pfeilen schossen die Renner dahin, mit Ungebuld harrte eine große Volksmenge auf deren Rückkunft. Wie großartig und faunenerregend die Leistungen waren, die da geboten wurden, möge daraus hervorgehen, daß z. B. der 1. Sieger beim 2. Rennen, Herr Heimburger-Freiburg, die 24 Kilometer betragende Strecke in 47 Minuten zurücklegte, eine Leistung, die große Anerkennung verdient. Trozdem mehrere schwierige Kurven zu passieren waren, ereignete sich doch kein Unfall, nur ein Renner des hiesigen Vereins kam durch Unvorsichtigkeit eines Andern zu Fall, ohne aber erhebliche Verletzungen zu erhalten. Nachdem sämtliche Renner auf dem Startplatze angekommen waren, begann das Waldfest. Reges Leben und Treiben herrschte nun. Dort ließ die Musik ihre kühneren Stücke erklingen, hier ließ der hiesige Gesang-Verein seine munteren Weisen erschallen, auf der neben dem Wald gelegenen Wiese wurde getanzt und von dem Turnverein in dankenswerthester Weise mehrere turnerische Uebungen und Spiele ausgeführt, und nur zu bald mahnte die vorgerückte Stunde zum Aufbruch. Um 9 Uhr begann im Unionhotel „Post“ die Preisvertheilung, die folgendes Resultat zu Tage förderde:

a. Beim ersten Rennen erhielten: Kottbaffi-Freiburg den 1. Preis, bestehend aus einem von den hiesigen Jungfrauen gestifteten silbernen Pokal; Kunzelmann-Säckingen den 2. (Schwarzwaldbäuschen mit Spielwerk); Egger-Bahr den 3. (Kauschservice) u. Grät-Freiburg den 4. Preis (Bierkrug). b. Beim zweiten Rennen: Heimberger-Freiburg den 1. (Bierservice), Fischer-Basel den 2. (Weise-Accessoire) und Eckert-Freiburg den 3. Preis (Opernglas).

c. Beim dritten Rennen: Ebner-Benzkirch den 1., Wolf-Bonndorf den 2., Rogg-Benzkirch den 3. und Anton Maier-Bonndorf den 4. Preis (sämtliche Gewinne bestanden aus Medaillen, die die Radfahrer-Union gestiftet hatte). Bei sämtlichen Preisen des 1. und 2. Rennens waren noch Medaillen beigegeben. Zeitmedaillen wurden zuerkannt: Kemp-Freiburg; Schimber-Mühlhausen; Fromberg-Freiburg; Dobrien-Waldbhut; Eichbaum-Bahr; Wambi-Ueberlingen und Stöffer-Stühlingen. Den Corso-Preis, bestehend aus einem mit dem Radler-Wappen gezierter Bierkrug, erhielt der „Radfahrer-Verein Donaueschingen“.

Nun begann die Abend- und Tanzunterhaltung. Der Amtsvorstand Dr. Wahmannsdorff begrüßte im Namen des Amtsbezirks die fremden Gäste, warf einen Rückblick auf die Entstehung des „Nadlerports“, dessen Bedeutung besonders im Kriege und dessen edle Ziele. Seine mit großem Beifall aufgenommene Rede schloß mit einem donnernden Hoch auf die „Nadler“. Herr Janger-Freiburg, Hauptkonsul des Oberheins, dankte der Einwohnerschaft und den verschiedenen Behörden für den großartigen Empfang und die gastliche Aufnahme und forderte die Nadler auf, ihren Dank mit einem kräftigen „All Heil“ auszusprechen. Gestern Mittag begab man sich per pedes unter Vorantritt der Stadtkapelle zum „Kranz“ aus in das Steinbad. Den Schluß der Festlichkeit bildete gestern Abend eine „Italienische Nacht“ auf dem Festplatz, verbunden mit einem kleinen Waldfest.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. August.

Gofbericht. Seit Dienstag Abend weilt in Schloß Mainau auf Einladung der königlich preussische Gesandte, Wirklicher Geheimrath von Eidenbecher. Gestern Mittag erwarteten die höchsten Herrschaften den Besuch J. R. G. der Prinzessin Luise von Preußen, Höchstwelse von Schloß Montfort bei Sengenargen in Mainau eintraf und Abends wieder dahin zurückkehrte. In Folge des von J. R. G. dem Großherzog und der Großherzogin geäußerten Wunsches, die königlich württembergischen Majestäten in Friedrichshafen zu besuchen, hat J. R. die Königin die Großherzoglichen Herrschaften auf Freitag zur Mittagstafel dahin eingeladen und werden Höchstwelse mit J. R. G. der Herzogin-Mutter von Genua an diesem Tage sich in Schloß Friedrichshafen einfinden.

Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe. Dem letzten erschienenen Jahresberichte dieser Anstalt entnehmen wir Folgendes: Die Geschichte der Anstalt betont zunächst, daß die neu eingeführten Veränderungen des Lehrplanes sich jetzt bestens bewährt haben, nur zeigte sich hierbei in vermehrter Weise die Beschränktheit der gegenwärtigen Schulräume, so daß in den letzten Jahren eine namhafte Zahl aufzunehmender Schüler abgewiesen werden mußte. Aus dem gleichen Grunde war auch von der wünschenswerthen Errichtung weiterer Fachklassen abzusehen. Bei der Columbianischen Weltausstellung in Chicago haben die Leistungen der Schule die allgemeinste Anerkennung gefunden und wurde die letztere, wie auch mehrere Lehrer derselben mit Preis-Medailles und Diplomen bedacht. Die Schülerzahl betrug im abgelaufenen Schuljahre 224. Von denselben gehören an: Baden 171, Preußen 23, Hessen 8, Bayern, Württemberg, Elsaß-Lothringen je 4, Gotha, Anhalt, Reuß, Hamburg je 1; Johann dem Auslande und zwar Schweiz 4, Oesterreich und Amerika je 1. Dem Berufe nach sind es: 92 Dekorationsmaler, 27 Zeichenlehrer, 25 Bildhauer, 18 Möbel- und Musterzeichner, 12 Lithographen, 7 Photographen, je sechs Schreiner und Graveure, je 5 Ciseleure, Schlosser, Modelleure, 3 Ktographen, 2 Glasmaler, 11 sonstigen Verweser. Das Lehrpersonal besteht aus dem Direktor, 9 Professoren, drei Assistenten, 3 Hilfslehrern. In den Zeichenbüreau wurden eine große Anzahl von Aufträgen erledigt, unter denen Entwürfe und Zeichnungen für nachbenannte kunstgewerbliche Gebiete vertreten waren: Innendekoration, Möbel, Antarsien, Uhren, Majolikafäßen, Silberarbeiten, Schmuckbronze und Schmiedeweisen, Gravir- und Prägearbeiten, Bucheinbände, Lederschnitt, Titelblätter, Illustrationen für Lithographie, Zinkographie, Heliogravüre; Adressen und Diplome, Holzbranddecoration, Entwürfe zu Ausstellungsbefestigungen u. s. w. Des Weiteren wurde eine Anzahl von Industriellen eingehend Entwürfe korrigirt, sowie die Illustrationen für die „Bad. Gewerbezeitung“ geprüft. Den Töpfern in Randern, Meßkirch und Stodach wurden musterartige Entwürfe, Detailzeichnungen und Rachelmodelle zu Majolikafäßen überwiesen, um dieser Industrie wieder Absatzgebiete zu eröffnen. Der Anstalt und dem Kunstgewerbemuseum sind auch in diesem Jahre wieder zahlreiche Geschenke zugegangen, welche der Jahresbericht unter Ausdruck des Dankes aufzählt. U. a. sind hervorzuheben werthvolle Zuwendungen von S. R. G. dem Großherzog, von großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts, großh. Ministerium des Innern; wie auch von zahlreichen Privaten sehr schätzbare Stiftungen verzeichnet sind. Aus dem namhaftesten Geldebeitrage des Badischen Kunstgewerbevereins konnte eine große Zahl werthvoller Stücke für das Museum erworben werden. In den Räumen des letzteren wurden während des verflorenen Schuljahres folgende Sonderausstellungen veranstaltet: 1. Die Werke des englischen Malers Walter Crano, 2. die Abbildungen der „Collection Spitzer“ und 3. Gerlach's Naturaufnahmen von Pflanzen, sowie das Werk „Festons und dekorative Gruppen“. Das neue Schuljahr beginnt am 2. Oktober. Schüler-Aufnahme der ordentlichen Schüler am Dienstag den 2. Okt., Vorm. 8 Uhr, der Abend Schüler Montag den 1. Okt., Abends 7 Uhr.

Bund der Ritter des Eisernen Kreuzes. Von Cowes aus hat S. M. der Kaiser das von der hier stattgehabten Delegirtenversammlung des Bundes der Ritter des Eisernen Kreuzes an ihn gerichtete Huldbigungstelegramm wie folgt beantwortet: „Seine Majestät der Kaiser haben den patriotischen Huldbigungsgruß der Vertreter des Bundes der Ritter des Eisernen Kreuzes gern entgegen genommen und lassen bestens für denselben danken. Auf Allerhöchsten Befehl. v. Rippe, Flügeladjutant.“

Herr Carl Schäfer-Charlottenburg, Professor an der technischen Hochschule, veröffentlicht folgende Erklärung: „In der Zeitschrift „Die Zukunft“ ist am 4. d. M. ein Artikel erschienen, der die Ueberschrift „Eine Fabrik für Baubeamte“ trägt und sich mit meiner Uebersiedlung nach Karlsruhe beschäftigt. Der Artikel enthält unrichtige Angaben, die die königlich preussische Unterrichtsverwaltung und mich herabzusetzen geeignet sind, und die ich darum berichtigen möchte. Es ist unrichtig, daß die Unterrichtsverwaltung mir für den Fall meines Verbleibens in Berlin nichts Anderes geboten

habe, als den Geheimrathstitel und eine Geldzulage in Form von Reiseunterstützungen. Von irgend einer „Blundrigkeit“, die mich von Berlin vertriebe, kann keine Rede sein; auch hat die Geldfrage meine Entschlüsse gar nicht bestimmt. Wenn behauptet wird, ich habe Kollegen und ihre Werke, die Berliner Kirchen, mit Rattenhumor und Geistesblitzen, kritisiert, so ist dies gleichfalls unrichtig und ich habe im Gegentheil während meiner ganzen Thätigkeit über nichts dergleichen jemals geredet.“

Verleumdung durch die Presse. Das Schöffengericht verurtheilte den früheren Redakteur des „Bad. Landesbote“ Dr. Wagener, wegen Verleumdung des Oberamtmanns von Senger in Eugen durch die Presse zu 250 M. Geldstrafe.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. Die Börse verkehrte gestern in fester Haltung. Brauerei-Aktien lebhaft begehrt. Es notirt: Rheinische Kreditbank 127 1/2, g. Kösters Bank 111 1/2, g. Mannheimer Aktienbrauerei 133, g. Eichbaum-Brauerei 113, g. Sinner Brauerei 218, g. Mannheimer Versicherung-Aktien 537 1/2, g. Emailwerke Mailammer 106, g. Lagerhaus-Aktien blieben a 95%, gesucht, a 95%, erhältlich.

Mannheimer Getreidebörse. Bei lebhaften Umsätzen zeigten gestern die Weizenpreise eine weitere Steigerung von ca. 2 Mk., veranlaßt durch die stürmische Weizen- und Maishauffe in Amerika. Roggen umsatzlos. Hafer zu vorger. Preise umgesetzt. Mais in Posten zu besseren Preisen im Verlehr.

Mannheim, 8. Aug. Weizen per November 13.60, per März 1895 13.90, Roggen per November 11.90, per März 1895 12.25, Hafer per Nov. 12.10, per März 1895 12.60, Mais per Nov. 11.20, per März 1895 11.75. Tendenz: steigend.

Berlin, 8. August. An der Produktenbörse verkehrte Getreide in fester Haltung. Weizen per September 137.50, per Oktober 139.00, Roggen per September 117.50, per Oktober 119.25, (per 1000 Ko.), Rüböl (per 100 Ko. ohne Faß) loco 44.80, per Oktober 44.70, per November 44.70 Spiritus (100 Liter ohne Faß) 50er loco 00.00, 70er loco 30.30, per August 34.40, per Sept. 00.00, per Oktober 00.00, per Dez. 35.10, Hafer (1000 Ko.) per August 122.00, per Sept. 117.50. — Petroleum loco (100 Ko.) 18.60. — Weizenmehl loco (100 Ko. br. incl. Sacl) 0 15.00, ditto loco 0/0 16.70. — Roggenmehl per September 15.30, per Oktober 15.40.

Bad. Papierwaaren-Fabrik Akt.-Ges. in Lq. Die in Karlsruhe stattgehabte letzte Generalversammlung beschloß, den Liquidatoren und dem Aufsichtsrath Decharge zu ertheilen und dadurch den Verlauf des Unternehmens an eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, welche gleichfalls Badische Papierwaaren-Fabrik firmirt, gutzuheißen. Die Gläubiger der Aktien-Gesellschaft voll von der Käuferin gegen Uebernahme der Aktien voll befriedigt worden; die Aktionäre erhalten Nichts.

Landw. Vespredungen und Versammlungen.

Sonntag, 12. August:
 Säckingen. Nachmittags halb 3 Uhr im Gasthaus a. „Schützen“ dahier Bezirksversammlung.
 Schwellingen. Nachmittags 3 Uhr im „Reichsadler“ in Sedenheim landw. Vespredung.
 Gernsbach. Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum „Röwen“ in Freielsheim Vespredung.
 Bühl. Sonntag, den 19. d. M., Nachm. halb 3 Uhr, im Gasthaus zum „Einsiedelhof“ in Kappelwied ordentliche Generalversammlung.
 Konsum- und Abfahrverein Oberkirch. Mittwoch, den 15. d. M., Vormittags halb 11 Uhr, im Rathhausaal dahier außerordentliche Generalversammlung.

Vermischtes.

Marienwerder, 8. Aug. In Folge des stärkeren Auftretens der Cholera in Dobryn verbot der hiesige Regierungspräsident durch eine landespolizeiliche Anordnung den Uebertritt von Personen aus Rußland an dem Grenzübergang Gollub.

Hamburg, 8. Aug. Die berüchtigten Geldspindnader, welche über 50 Geldschranke gesprengt und ausgeraubt haben, sind heute entdeckt worden.

München, 8. Aug. In der Steinheilstraße Nr. 9 entstand ein Kleinfeuer, zu dem die Feuerwehr herbeieilte. Durch das Betreten des Kellers mit einer defekten Laterne seitens eines Privatmannes erfolgte alsdann eine Benzinexplosion, bei der fünf Feuerwehrmänner und der Hausbesitzer lebensgefährlich verletzt wurden.

Zweibrücken, 8. Aug. Der wegen Ermordung des Gefangenen-Aufsehers Wehrkriß zum Tode verurtheilte Arbeiter Weygand hat sich in der Hölzelle erhängt.

Neueste Nachrichten.

Gotha, 8. Aug. Der Landtag wurde heute vertagt, nachdem er den Beschluß gefaßt hatte, an den Herzog die Bitte zu richten, die beschlossene Aufhebung des Hoftheaters wieder rückgängig zu machen. Die Eintrittspreise sollen erhöht werden, um die Uebersiedlungskosten von Coburg nach Gotha zu decken.

Kopenhagen, 8. August. Die liberale Presse nimmt das neue Kabinett sehr ungünstig auf, da kein Vinkenmann in dasselbe hineingekommen ist. Die drei neuen Minister sind entschieden reaktionär. Frkf. Ztg.

Paris, 8. August. Der Linienfährens-Lieutenant Delgney Malabas, einer der ehemaligen Gefangenen von Glas, ist als Kommandant des Torpedoboots Nr. 123 nach den algerischen Gewässern versetzt worden.

London, 8. Aug. Bei dem gestrigen Bankett des Nachtgeschwader-Clubs herrschte eine vorzügliche Stimmung. Die Capelle der „Hohenzollern“ spielte. Der Com-

modore des Clubs, der Prinz von Wales, der Kaiser und Admiral Montagu, der jüngst in Kiel gewesen ist, brachten Trinksprüche aus. Der Kaiser wird erst, laut Str. P., am Montag nach Aldershot gehen und am Dienstag von Gravesend, wohin die „Hohenzollern“ kommt, nach Deutschland abfahren.

Cowes, 8. Aug. Der Kaiser verließ gestern das Bankett erst nach Mitternacht. In vorgerückter Stunde hielt Sr. Majestät eine Rede, worin er nach humoristischen Anspielungen auf die Nacht des Prinzen von Wales unter lautem Beifall die Hoffnung aussprach, die „Britannia“ werde über den Bogen herrschen. Trotz des anhaltenden Regens befuhr der Kaiser heut früh in seiner Pinasse die Rhebe und landete später vor dem Klub des Nachtgeschwaders.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 9. August. Das Berl. Tageblatt bringt einen längeren Leitartikel über die Verschärfung des preussischen Vereinsgesetzes, worin sich das Blatt gegen das Verlangen der „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet, durch die Einführung dieser Verschärfungen der Polizei das Recht zu geben, zur Auflösung einer Versammlung schon dann zu schreiten, wenn sie einen die öffentliche Ruhe und gesetzmäßige Ordnung gefährdenden Charakter annimmt. Das Berl. Tagbl. meint, derartige Maßregeln würden nur Erbitterung schaffen. Nicht reaktionärer, sondern freieitlicher müsse das Vereinsgesetz gestaltet werden, da die Vereinsthätigkeit als solche heutzutage wichtige Aufgaben zum Ziel habe und der Kommunal- und staatlichen Sozialpolitik zur Seite stehen müsse.

Berlin, 9. August. Die N. A. Z. schreibt: Auf der im Februar abgehaltenen Versammlung des Deutschen Herbergevereins wurde Klage geführt, daß den Herbergen zur Aufrechterhaltung der Ordnung der nöthige polizeiliche Schutz nicht oder nicht mit dem nöthigen Nachdruck gewährt werde. Die Polizeibehörden sind nun angewiesen, den Herbergen zur Heimath volle Unterstützung zu Theil werden zu lassen.

Berlin, 9. August. Die Kommission der Saalbesitzer Berlins hat gestern eine vierstündige Sitzung abgehalten, in welcher zahlreiche Entschädigungsforderungen von Saalbesitzern und Gastwirthen in einer Gesamthöhe von 7800 Mark bewilligt wurden. Ein eingebrachter Statutenentwurf für eine Saalbesitzer-Vereinigung wurde als unbrauchbar verworfen und Rechtsanwalt Märker mit der Ausarbeitung eines neuen Statuts beauftragt.

Kopenhagen, 9. August. Ein Großfeuer zerstörte die Maschinenwerkstätten der großen Schiffwerft von Burmeister & Wain. Der in der Nähe liegende Dampfer „Anutenborg“ gerieth hierbei gleichfalls in Brand. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Corfu, 9. August. Im Judenviertel explodirte eine Bombe, welche sieben Personen tödtete. Die Explosion wird auf einen Zufall zurückgeführt.

Paris, 9. August. In dem Anarchistenprozeß dauerte die Anklagerede des Staatsanwalts gestern Nachmittag von 3 1/2 bis 7 1/2 Uhr. Derselbe führte den Geschworenen sämmtliche anarchistischen Attentate aus den letzten zehn Jahren vor Augen und verlangte äußerste Strenge gegen diejenigen, welche durch Zeitungsartikel die Urheber von Attentaten verherrlichen und die Attentäter zum Mord aufstacheln. Der Staatsanwalt beschuldigte hauptsächlich den Schriftsteller Grave, Sebastian Faure, Paul Reclus, Bernard, Bakard und Maha, für die Uebrigten liehler mildernde Umstände zu. Heute Fortsetzung der Anklagerede.

London, 9. August. Die Times meldet aus Washington, daß der Senat das Gesetz gegen den Zuzug ausländischer Anarchisten angenommen hat. Jeder Anarchist, der zum 2. Mal landen will, erhält 4 Jahre Gefängniß.

New-York, 9. August. Auf einer Station im Indianastate wurde versucht, durch falsche Weichenstellung einen Expresszug zur Entgleisung zu bringen, behufs Ausplünderung. Der Zugführer merkte den Plan rechtzeitig und verhinderte die Katastrophe.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 8. Aug., Mrgs., 4.60 m., gefallen 10 cm

Militärschwimmklub Karlsruhe. Wasserwärme 16°

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, 9. August:
 Athleten-Gesellschaft „Herkules.“ Turnen und Spezialübung. Lokal: Cafe Bavaria.
 Arends'scher Stenographenklub. 8 U. Übungsabend in der Götterdämmerung.
 Concordia. 9 Uhr Probe.
 Colosseum. 8 Uhr. Konzert der Artillerie-Kapelle.
 Männerturnverein. Übungsabend für jüngere und ältere Mitglieder.
 Schwarzwaldverein. 7/9 U. Vereinsabend i. „Raubkammer“.
 Verein ehemal. bad. Leib-Dragoonen. 7/9 U. Zusammenkunft im Vereinslokal zu den „drei Königen“.
 Verein von Vogelkennern. Versammlung.

Gesangverein Badenia.
Auf vielseitigen Wunsch der Mitglieder findet am Sonntag den 12. d. s., Nachmittags 3 Uhr beginnend bei günstiger Witterung ein

II. Waldfest
bei den städt. Wasserwerken statt.
Die verehrlichen Mitglieder werden hierzu zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen.
9447.2.2
Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft.
Sonntag den 12. August d. J., Nachmittags 4 Uhr anfangend (bei günstiger Witterung)

Garten-Fest
im Kaisergarten, Kaiserallee.
Abends
Italienische Nacht, Feuerwerk und Tanzunterhaltung.
Hierzu laden wir die verehrlichen Mitglieder nebst deren Angehörigen zu zahlreicher Theilnahme freundlichst ein.
9484.2.1
Der Vorstand.

Sängerhalle.
(Lokal: Einigkeit.)
Freitag Abend 8 1/2 Uhr:
Probe.
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird gebeten.
8337

Turngesellschaft Karlsruhe
Gut Heil!
Samstag den 11. d. M., Abends 8 Uhr, findet im Lokal (Eichbaum-Halle) die

Monats-Versammlung
statt. Wir ersuchen unsere verehrlichen Mitglieder um pünktliches und möglichst vollständiges Erscheinen.
1433
Der Turnrath.

Verein ehem. badischer Leib-Dräger Karlsruhe.
Donnerstag den 9. August, Abends halb 9 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal (zu den 3 Königen), wozu ehemalige Regimentskameraden freundlichst eingeladen sind.
6125*
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Roller'scher Stenographen-Verein Karlsruhe.
Jeden Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Uebungs-Abend in der Leopoldschule.
3815
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden in Karlsruhe.
Seute Donnerstag:
Vereinsabend.

Schwaben-Verein „Gemüthlichkeit“.
Sonntag den 12. d. M., Abends 7 Uhr, findet im Café Nowack (Eingang Nowack-Anlage)

Familienabend mit Tanz
statt.
Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst ein.
9479
Der Vorstand.
NB. Freunde können eingeführt werden.

40 Mk. Belohnung
Demjenigen, welcher die am Dienstag Nachmittags zwischen 3-5 Uhr verloren gegangene goldene Damenuhr mit goldenem Kettchen zurückbringt.
Abzugeben
9495
Karlsruhe 37, Hinterhaus.



„Salamander“
Erster Karlsruher Ruderklub.
Die Feier unseres

XV. Stiftungsfestes

findet
Samstag den 11. und Sonntag den 12. August
in folgender Ordnung statt:

Sonntag, Vorm.	10	Frühschoppen im Klublokale „Prinz Karl“.
„	11 1/2	Abfahrt der Ruderer nach Maxau.
„	1	Gemeinschaftliches Mittagessen in der Restauration zum „Rhein-hafen“ daselbst.
„	3	Sonderzug nach Maxau für die Festtheilnehmer.
„	4	Wasserfest: Ausfahrt, Wettfahrten, Fischerstechen und sonstige Wasservergnügungen im Rheinhafen.
„	Abends 8	Gartenfest und italienische Nacht.
„	10	Rückfahrt nach Karlsruhe.

Während der Festlichkeiten Konzert von einer Abtheilung der Artillerie-Kapelle.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder hierzu höflichst ein!

Eintrittspreis für Nichtmitglieder:

Tribünenplätze zum Festplatz	M. 1.—
„	M. —.40
zum Hafendamm (Fußweg)	M. —.20

Programme 10 Pfg.
Im Vorverkauf — vom 8. bis 11. August — bei den Herren Gustav Schneider, Eigarrenhandlung, Kaiserstraße 122, Karl Hotter, Eigarrenhandlung, Kaiserstr. 58 und Chr. Wieder, Eigarrenhandlung, Kriegerstr. 18, kosten die Karten zum Festplatz 30 Pfg., Tribünenplätze (in beschränkter Zahl) werden dagegen nur bei Herrn Karl Hotter abgegeben.
9493.2.1
Karlsruhe, den 6. August 1894.

Der Vorstand.

Kaiserstraße 54.
Nachdruck verboten.



Die Kleider gingen aus dem Beim, Er trug sie ja schon lange, Dem Jakob dort in Beierheim, Nun wurde ihm sehr bange: Was jeho machen in der Welt? Hat Jakob doch nur wenig Geld.
Nach Karlsruhe geht er heute, Die Kaiserstr. hinan; Da sieht er voller Freude Das Magazin von Hahn!
Fein kleidet Jakob sich sofort, Denn gut und billig ist es dort.

Neuheiten in kompletten Anzügen, hell und dunkel, in den denkbar schönsten Mustern zu M. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17—30 M.
Neuheiten in Knaben-Anzügen, reizende Jagon, Joppen u. Blousen-Fagon, zu M. 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7—13 M.
Neuheiten in einzelnen Hosen in Streifen und Carreau, aus den besten Burkins, Cheviot- und Kammgarn-Stoffen hergestellt, zu M. 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 6, 7, 8—14 M.
Neuheiten in einzelnen Joppen, Fagon ein- und zweireihig, aus hellen und dunklen Burkin, Kammgarn- und Cheviot-Stoffen, zu M. 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50, 7, 8 bis 15 M.
Dem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß sich meine Kleiderfabrik nur **Kaiserstraße 54** befindet und bitte ich genau auf diese Nr. 54 zu achten.
J. Hahn, 54 Kaiserstraße 54.

Empfehlung.
Eine ältere Frau, tüchtige Köchin, empfiehlt sich einem tit. hiesigen und auswärtigen Publikum bei Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten. Näheres Karlsruhe 85, Hinterh., 1. St. 9462

Militärverein Karlsruhe.

Samstag den 11. d. Mts., Abends 1/9 Uhr findet bei Kamerad **Zweidinger** (Bischöfliche Bierhalle) eine

Bereinsversammlung
statt. Tagesordnung: Geburtstag S. K. H. des Großherzogs, Vereinsabzeichen etc., hierauf Musik etc.
9494
Die Vereinsliederbücher sind mitzubringen.
Um zahlreiche Theilnahme wird gebeten.

Der Vorstand.

Kaiser-Bazar Karlsruhe.

Schillerstrasse 2, Ecke Kaiser-Allee empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:
Hüten, Mützen, Cravatten, Kragen, Manschetten, Hosenträger etc.
zu den allerbilligsten Preisen.
9472.3.1
Achtungsvoll
Oskar Deuchler.

Graue Haare

erhalten sofort ihre frühere Farbe wieder bei Anwendung der **auslich unterrichteten u. ärztlich empfohlenen F. Kuhn'schen Haarfärbemittel** (Bon M. 1.50 bis M. 3.— in blond, braun u. schwarz). Nur **echt u. sicher wirkend** mit Schutzmarke und verlange man daher stets das **Haarfärbemittel der Firma Franz Kuhn, Barf., Nürnberg.** 7146.10.4
Hier bei **Ad. Kiefer, Kaiserstr. 92.**

Bäckerei-Gesuch.

In größerem Landorte oder kleinerer Stadt wird eine Bäckerei zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 9351 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein deutsche Dogge,

Brachteremplar, guter Wächter, als Hof- oder Spazierhund geeignet, nicht bissig, ist zu verkaufen
9472
Klausvreutstraße 24, Hinterh., 3. St.

Neue Polstermöbel billig

zu verkaufen. 9373
1 feine Plüschgarnitur, 1 Kameeltischendivan, 1 Ottomane, 3 Wohnzimmerkanapee, solid gearbeitet, bei **W. Kirschenlohr, Tapezier und Dekorateur, Bürgerstr. 8, parterre.**
Ein hochfeines 9271.3.5

Pianino

gesungreicher edler Ton, beste Mechanik, ist billig zu verkaufen
37 Schützenstraße 37
I. Etage.

Zu verkaufen

ein Stod Kuhdung.
9459
Ettlingerstraße 65.

Gesucht

von einem bedeutenden Fabrikgeschäft zum sofortigen Eintritt ein angehender, rasch u. zuverlässig arbeitender Commis mit schöner Handschrift als

Expeditent.

Mit Zeugnissen belegte Offerten unter Nr. 9475 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.
3.1

Commis gesucht

für Comptoir und Versandt per fort oder auf 10. Sept. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten 9455.3.3
Josef Frank,
Rebger und Wurstfabrik
Güdingen, Bad. Schwarzwalder

Maschinentechnischer Zeichner

sofort gesucht. 9454.3.3
Siemens & Halske,
Baubureau,
Karlsruhe, Hauptwerkstätte.

Tüchtige

9442.2.2
Glasler, Schreiner und Schlosser

können sofort eintreten bei
Markstahler & Barth.

Schreiner-Gesuch.

Mehrer: selbstständige Schreiner können sofort eintreten: 9473.2.1
Ludwig-Wilhelmstraße 11.

Kaminfeger

findet per sofort oder innerhalb 14 Tagen (neben hohem Lohn) dauernde Stellung bei
Kaminfegermeister Krieg
9471
in Labr.

Ladnerin

eine tüchtige, in eine Schweinemetzgerei gesucht. Offerten sub D 1760 b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 9371.4.4

Dienstmädchen

auf Okt. auf's Land gesucht. Neben allen sonstigen Arbeiten muß solches auch gut schreiben u. telegraphieren können. Schriftliche Anerbieten mit Lohnansprüche wolle man an die Expedition der „Bad. Presse“ einsenden unter Nr. 9456. 2.2

Mädchen-Gesuch.

Eine kinderlose Familie sucht auf's Ziel ein anständig fleißiges Mädchen vom Lande, welche auch im Waschen etwas bewandert ist.
Anfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 9380. 2.2

Lehrstelle.

Für ein hiesiges Bankgeschäft wird ein ordentlicher junger Mann mit guter Schulbildung, aus guter Familie unter günstigen Bedingungen zum baldigen Eintritt in die Lehre gesucht. Näh. unt. Nr. 9480 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Offene Lehrstelle.

Auf einem hiesigen Versicherungs-Bureau ist eine

Lehrstelle

unter günstigen Bedingungen sofort neu zu besetzen. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 9458 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann geübten Alters, der die besten Zeugnisse und Waarenkenntniffe besitzt, sowie mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist, wünscht seine jetzige Stelle zu ändern. Gest. Angebote nimmt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 9372 entgegen. 4.2

Wohnung billig zu vermieten

auf 23. Oktober mit 3 Zimmern 1 Mansarde, Speisekammer, Wasser, Glasabschluß, Keller sehr freundlich und gesund zu wohnen. Zu erfragen Kaiser-Allee 145, 2. Stock. 9349.3.3

Eine Schlafstelle

sofort zu vermieten. 9499
Bürgerstraße 2, 2. Stock.

Gut möblierte Schlafstelle

ist Waldhornstraße 19, eine Treppe hoch, links, mit 2 Betten am selbde Beute zu vermieten. 9496

Grosse Verloosung Loos 1 Mark Haupttreffer **20,000 Mark** 3000 Gewinne **150,000 Mark**
 Zu haben in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. im Werthe von
 Loos á 1 Mark, 11 Loos für 10 Mark, 28 Loos für 25 Mark (Parte u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **A. Molling**, Baden-Baden und **Karl Götz**, Lederhandlung, Habelstr. 15, Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Die Guldigung für 1894 betr.
 Alle ständig hier wohnenden Männer, welche zwischen dem 9. September 1893 und dem 9. September 1894 das 21. Lebensjahr zurückgelegt oder zurücklegen werden und noch nicht den Guldigungs- und Verfassungseid abgelegt haben, werden — vorausgesetzt, daß sie badisches Staatsbürgerrecht besitzen und nicht beim Militär dienen — aufgefordert, sich innerhalb acht Tagen bei dem Stadtrath — Sekretariat II, Rathhaus, Zimmer Nr. 19, parterre, gegen die Hebelstraße — zur Aufnahme in die Guldigungsliste anzumelden. 9410.2.2
 Karlsruhe, den 6. August 1894.
 Der Stadtrath.
 Krämer, Zimmermann.

Bersteigerung Ankündigung.

Aus dem Nachlasse der Ehegatten Otto Jordan Ehefrau, Friederike, geborene Paulus von Karlsruhe-Mühlburg werden der Erbteilung wegen die nachbeschriebenen Liegenschaften am
Montag den 13. August d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,
 in dem Rathhause des Stadttheils Mühlburg einer öffentlichen Versteigerung zu Eigenthum ausgesetzt und unter Genehmigungsvorbehalt zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
Gemarkung Karlsruhe.
 1. R.-G.-B. XVIII L.-B. Nr. 3559.
 Das im Stadttheil Mühlburg an der Grabenstraße unter Nr. 1, einerseits neben Schuhmacher Adam Hornung Ehefrau, andererseits neben Maurer Jakob Benner Wittwe gelegene einstufige Wohnhaus nebst Stallung sammt aller liegenschaftlicher Zugehörde einschließlich des Grund Bodens von **3 Ar 30 Q.-M.,**
 Anschlag 4000 M.
Gemarkung Amlingen.
 2. L.-B. Nr. 2262.
 6 Ar 38 Meter Acker in den Waldäcker, neben Christian Bollmer VII, Landwirth, und Christian Knobloch II, Landwirth-Ehefrau,
 Anschlag 100 M.
 3. L.-B. Nr. 2295.
 9 Ar 80 Meter Acker in den Waldäcker, neben Philipp Jakob Ruf, Landwirth, und Gottlieb Friedr. Bechtold II, Tagelöhner,
 Anschlag 250 M.
 Die Zahlung des Kaufschillings hat auf Martini 1894, 1895 und 1896 mit je 1/3 zu geschehen, mit 5% Zins vom 23. Oktober 1894 an, nach Bestimmung des Notars.
 Karlsruhe-Mühlburg, 30. Juli 1894.
 Grob. Notar: **Mathos.** 9375.2.2

Matraken-Dünger-Versteigerung.

Am 18. in der neuen und am 20. August in der alten Kaserne, jeweils Vormittags 8 Uhr, läßt das 1. Badische Leib-Regiment Nr. 20 den Matraken-Dünger aus den Dragoner-Stallungen zu Karlsruhe öffentlich meistbietend versteigern. 9477

Kindesaffelversteigerung.

Die Gemeinde Pfaffenroth (Amt Ettlingen) versteigert am nächsten **Dienstag den 14. d. Mts.** einen schweren, fetten **Kindesaffel**, wozu Viehhäber eingeladen werden. 9466
 Aufsammentkunft beim Farenstall. Pfaffenroth, den 6. August 1894.
 Der Gemeinderath.
 Benz, Bürgermeister.

Damen

finden Aufnahme bei diskreter und freyger Verschwiegenheit bei **10.5 Gebarme Friton, Wiesheim, Berrenmerstraße 4.**

Baden-Baden. — Conversationshaus.

Nächsten **Sonntag, den 12. August 1894:**
Grosses Gala-Reitfest
 auf dem auf der Wiese vor dem Conversationshause errichteten 600 Quadratmeter grossen Podium **veranstaltet vom Radfahrer-Verein Baden-Baden**
 unter gefälliger Mitwirkung 9384
 der beiden 9 und 11 Jahren alten Kunstfahr-Amateure **Gebrüder Lippert** aus Worms und des Herrn **N. E. Kaufmann** aus New-York, Kunstmeisterfahrer der Welt, auf dem Stare Bicycle, dem Ein- und Zweirad.
Programm.
 I. Nachm. 3 Uhr: **Preis-Corso** durch die Hauptstrassen der Stadt.
 II. Nachm. 4 Uhr: **Beginn des Concurrenzfahrens** auf der Promenade.
 1. **Quadrillen-Fahren.**
 2. **Duett-Fahren.**
 3. **Auftreten der Amateure Gebr. Lippert** aus Worms.
 4. **Auftreten des Hrn. N. E. Kaufmann** aus New-York.
Zusammen 12 Preise im Gesamtwerthe von 1200 Mark.
 Nachm. 3-4 Uhr: **Concert des städt. Cur-Orchesters.**
 Um 4 Uhr: **Gala-Reitfest mit Militär-Concert.**
 Abends 8 Uhr: **Grosses Doppel-Concert des städtischen Cur-Orchesters u. einer Militär-Kapelle.**
 — **Sämmtliche Säle werden festlich beleuchtet und decorirt.** —
 — **Italienische Nacht. — Illumination des Conversationshauses und der Umgebung.** —
Eintrittskarten für den ganzen Tag: 1 Mk.

Haupt-Gewinne 75 000 Mark, 30 000 Mark etc.
 Gesamt-Gewinne 342,000 Mark baar.
Ulmer Münsterbau-Lotterie
 7. u. letzte Ziehung am 15. Januar 1895.
 Hiedurch zeigen wir ergebenst an, dass wir mit der Ausgabe der in fast allen Staaten Deutschlands concessionirten Münsterbau-Lose 7 ter Serie á 3 Mark pro Stück nunmehr beginnen und sehen gef. Aufträgen entgegen. 9317.2.2
 Hochachtungsvoll
Die General-Agentur der Ulmer Münsterbau-Lotterie.
 Eberhard Fetzer, — Fr. Schultes
 Donaustrosse 11 in Ulm a. D.

In achter Auflage erschien und ist durch den Verlag der „Badischen Presse“ in Karlsruhe zu beziehen:
Die Höllenthalbahn,
 bester, reichhaltigster und billigster Führer durch Freiburg, das Höllenthal und den südlichen Schwarzwald
 von **Ab. Friz,**
 Grob. Obergeometer
 der Generaldirektion der bad. Staatsbahnen.
 Mit 1 Uebersichtskarte, 1 Längenprofil der Bahnanlage, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 gute Spezial-(Weg-)Kärtchen (auf den Felzbegg, Belchen, Schauinsland und Kandell) und sehr schönen Ansichten.
Preis 1 Mark 20 Pfennig.
 Gegen Einsendung von 1 Mark 30 Pfennig in Briefmarken wird der Führer nach allen Orten Deutschlands und Oesterreichs franko versendet.
 Ferner ist von obigem Verlage zu beziehen das schönste, reichhaltigste und billigste
Album
 von **Freiburg und dem Höllenthal**
 und dessen herrlicher Umgebung.
 Eine Serie von ca. 40 der schönsten Ansichten, aufgenommen von Maler **Felix Faller.**
Preis Mark 1.—, fein geb. Mark 1.50.

1000 Briefmarken, ca. 160 Sorten 60 Pfg. — 10 verschied. überseeische 2,50 M.
120 bessere europäische 2,50 M. b. G.
 Zochmeyer, Nürnberg. Ank. Tausch. 1000
Wistentarten werden nach und billig hergestellt in der Buch-Druckerei der „Bad. Presse“.

Erstes deutsches Mädchen-Gymnasium
 in Karlsruhe.
 Beginn des neuen Schuljahres am 16. Sept. 1894. — Auskunft erteilt der Verein „Frauenbildungs-Reform“ in Hannover, Lavesstrasse 67. 8941.3.2

Billigste Besorgung von **Annoncen aller Art**
 durch 6325
Haasenstein & Vogler
 (Act.-Ges.)
 Karlsruhe.

Beschäfts-Empfehlung.
 Bringe hiermit dem geehrten Publikum mein **Schuhreparatur- und Nachgeschäft** in empfehlende Erinnerung.
Herrnstiefel Sohlen und Fleck M. 2.50.
Damenstiefel Sohlen und Fleck M. 1.60.
Kinderstiefel Sohlen und Fleck von M. 1.— an, 9464.2.1
Herrnstiefel Fleck 70 Pf.
Damenstiefel Fleck 45 Pf.
 Die Arbeit kann zu jeder gewünschten Zeit abgeholt und zurückgeliefert werden. Für gute Arbeit leiste ich Garantie.
K. Herrmann, Schuhmachermstr.,
 69 Waldstraße 69, parterre, gegenüber der Versorgungsanstalt.

Eine gute Familie
 von der französischen Schweiz würde 2-3 junge Töchter, welche die französische Sprache gründlich zu erlernen wünschen, in Pension aufnehmen. Musik- und franz. Stunden werden durch die Familienglieder erteilt. Familienleben, Aufsicht und gute Pflege sind zugesichert. Süßliche Lage auf der Linie Laufanne-Bern. Großer schattiger Garten; gesunde Luft. Referenzen und Photographien vom Hause stehen zur Verfügung. Mäßiger Preis. 9333.3.2
 Sich zu wenden unter Chiffre C. 1729 F. an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Freiburg** (Schweiz).

Pflege, Erziehung, Adoption.
 In einer besseren, ehrenhaften, gebildeten Familie, in schöner, gesunder großer Stadt, mildes Klima Süddeutschlands, wird ein Kind (auch biestr. Geb.) in liebevollster Pflege, Erziehung, auf Wunsch auch zur Adoption aufgenommen. Für Mütter, die ihrem Kinde ein wirklich freundliches, liebevolles Heim mit bester Pflege bereiten wollen, empfehlenswerth. Dieselben können in jeder Hinsicht beruhigt ihr Kind diesen guten, gewissenhaften Pflegeeltern anvertrauen. Das Kindchen wird in diesen erfahrenen, milden Händen unbedingt geübt und soll eine fröhliche Kindheit, freundlich helle Jugendzeit und eine gebiegene Erziehung erhalten. Beanprucht wird dagegen eine einmalige oder ratenweise Entschädigung, auf Wunsch auch einverstanden mit Zahlung eines zu vereinbarenden, monatlichen, vierteljähr., od. semesterweisen Pensionspreises, den Verhältnissen entsprechend, gerne entgegenkommend. Discretion zugesichert. Offerten wollen vertrauensvoll unt. A. B. Nr. 9227 zur Weiterbeförderung an die Expedition der „Bad. Presse“ gesandt werden. 4.2

Kaiser-Panorama, 9286
 99 Kaiserstrasse 99.
 Morgens 10 bis Abends 10.
 Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
 Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.
 5. bis mit 11. August:
Venedig.
 Neueste Aufnahmen.

Westfälische
 prima Cereelatwurst á Pfd. 1.26
 Blockwurst á „ 1.05
 Rettwurst á „ —.70
 versendet gegen Nachnahme 82724
Aug. Kleine,
 Vlotho i. Westfalen.

Kaffeeimport u. Versandt an Private
 von Dr. Hartmann, Ill. a. Rh. Preis. frei.
Saargries-Kohlen,
 bei Wagonladung sehr billig, bei 9073.4.4 **E. Nopp,**
 Philippsburg i. Baden.

Wirtschaftsanwesen z. verkaufen.
 Ein großes schönes Anwesen in bester und schönster Lage mit schönen Räumlichkeiten und Garten ist an einen tüchtigen Mann (für ein Oberkellner oder Chef wäre es sehr geeignet) unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. auch zu verpachten. Off. bitte unter Nr. 9437 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulassen.

Bäckerei-Verkauf.
 Eine sehr günstige Bäckerei in einem der größten Fabriklorte des badischen Unterlandes ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes, um den Preis von 10,000 M. sofort zu verkaufen, Anzahlung 3000 Mark.
 Ein Bäcker, der die Landbäckerei versteht und auch zu Bekücheneri Kenntnisse hat, kann sich an diesem Blage eine sichere Existenz gründen. Auch ist ein schöner Obst- und Gemüsegarten beim Haus. Ernstliche Liebhaber wollen sich an die Exped. der „Bad. Presse“ um Auskunft wenden unter Nr. 9438. 3.2

Anwesen
 in freier u. schönster Lage (Döferte) von Achern sofort billig zu verkaufen. Herrliche Aussicht auf den nördl. Schwarzw. (Hornisgrinde, Winderz.) Wasserleitg., Flächeninhalt ca. 72 Ar; geeignet für Herrschaften, Private, Beamte a. D., Gärtner u. a. Geschäftskleute. Auskunft erteilt Mittwoch u. Sonntag bis Nachm. 3 Uhr. **E. Peter, Waisenrichter,**
 9491.2.1 Achern.

Landhaus,
 Stallung, Obst- und Gemüsegarten bei Karlsruhe, schön gelegen, sehr billig zu verkaufen. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ est. unter Nr. 9488. 3.1

Zu verkaufen:
 Schifffourniers, ein- und zweithürige Kästen, Küchenschränke, Waschkommoden von 22 M. an, Weiszeug od. Nüchekästchen, Wasch-, Nacht- und Küch. nische, Strohz-, Rohr- u. Bretterstühle, Küchenhockerle, Fußstempel, massive, gut gearbeitete halbrundköpfige Bettladen, Kofte, Matraken, Federbetten, Koffer, zwei Fauteuils, ein zweithüriger gebrauchter Kasten zu 26 M., ein Eckkästchen, ein niedriger Kasten zu 6 M.: Waldstraße 22. 9465.2.1 **Friederike Kiefer.**

Aus Privathand billig zu verkaufen:
 2 echt mahag. Bettstellen mit Matraken, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Küchenschrank, 1 Kinderwagen, 1 Blumentisch, 1 Reiseford, alles fast neu.
 Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 9489. 3.1

Colosseum-Garten.

Heute Donnerstag den 9. August, Abends 8 Uhr:

Militär-Concert

gegeben von der Kapelle des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.
Direktion: Königl. Musikdirektor H. Liese.
Eintritt à Person 20 Pfg. 9470.2

Reichshallen-Theater.

Schauspiel- und Operetten-Ensemble.
Direktion: Hans Trummer.
3 Abt. vom Bahnhof Karlsruhe Südstadt, Marienstr. 16.
Donnerstag den 9. August 1894.
Benefiz für Fräulein Mark I.
Der Antheil des Teufels.
Bauderville in 3 Akten nach der gleichnamigen Oper bearbeitet von Emil Litt.
Anfang halb 9 Uhr. 9468

Im Marktgräfer Hof.

Heute Donnerstag den 9. August 1894.
Grosses Extra-Konzert
der Komiker und Künstler-Truppe
AGOSTI.
Erstes Auftreten des Wiener Original-Humoristen Herrn Klein, sowie Herrn Willi Werzini und Charles Beck I.
Anfang 8 Uhr. Es ladet ergebenst ein C. Bauer. 9485

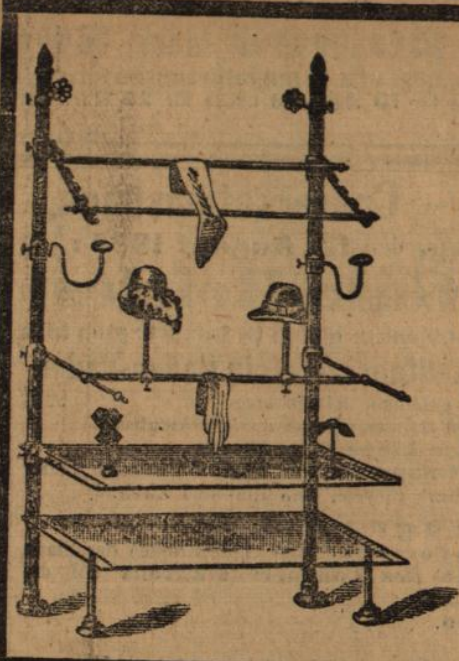
Dr. Wirz, pract. Arzt,
Spezialarzt für Wasserheilmethoden,
wohnt jetzt
Ritterstrasse 10/12
Kneipp'sche Kuren.
In geeigneten Fällen auch Massage u. Heilgymnastik.
Sprechstunden in meiner Wohnung: von 8-10 und 2-3 Uhr.
Sonntags nur von 8-10 Uhr. 9473*

Kneipp-Kur-Anstalt

Karlsruhe, Girschstraße 12.
Eingerichtet zur Verabreichung Kneipp'scher Gläser, Widel, Kräuterbäder und Dämpfe, sowie gewöhnlicher warmer Bäder.
Sprechstunden des pract. Arztes Herrn Dr. Wirz täglich außer Sonntags von 7 bis 8 Uhr Abends in der Anstalt.
Lager in Kneipp- und Naturheil-Artikeln. 9474*

Abonnements-Einladung.
Zeitschrift Internationale Moden-Zeitung
für Herren- und Kinder-Garderobe,
in Fachkreisen als eines der besten, von tüchtigem Fachmann redigirtes Fachjournal anerkannt, erscheint monatlich einmal in Buchformat mit einem Bogen Text, 4-8 Schnitt-Tafeln, 1-2 großen colorirten Originalmodenbildern in Kupferdruck. In den Monaten Februar und August je 1 Herren- und 1 Kindermodentableau, im März und September je ein großes Saison-tableau nebst einem photographischen Modentableau in Brieftaschenformat.
Preis pro Quartal pränumerando M. 3.-. Bei halbjährigem Abonnement M. 6.30, bei ganzjährigem M. 12.-. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten, sowie Josef Zeischke's Verlag, Dresden-A., Tiedstr. 10. entgegen.
Internationale Academie der Zuschneidkunst
von Josef Zeischke, Dresden-A., Tiedstr. 10.
Das einzige Institut, an welchem nach Zeischke's rationellem, weltbekanntem System das Zuschneiden der Herren-, Damen- und Kinder-garderobe, sowie das der Herren-, Damen-, und Kinder-Wäsche gelehrt wird. Die Lehrkurse beginnen am 1. jeden Monats. Lehrpläne gratis und franco. Ueber 8000 Schüler aus allen Ländern nach meinem System von mir ausgebildet. 9009.3.3
Josef Zeischke, Dresden-A., Tiedstr. 10.

Friedrichsbad — Karlsruhe,
Kaiserstrasse 136.
Schwimmbäder, Wannenbäder, Douchen, 7440
Massagen.
Natürliche Soolbäder v. d. Gr. Saline Rappena u. 7440



Einem tit. Publikum erlaube mir hierdurch die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich hierseits **Wilhelmstraße 21** ein Nähmaschinen-, Fahrrad- u. Kinderwagen-Reparatur-Belchäft 9490.3.1 eröffnet habe und empfehle mich zur sorgfältigsten Ausführung dieser Arbeiten zu billigsten Preisen.
Schaufenster-Gestelle
in Eisen und Messing, vernickelt oder broncirt, nach jeder Angabe und Zeichnung zu coulantesten Preisen.
Nähmaschinen
der besten Fabrikate stets auf Lager.
Um gütige Zuwendung Ihrer werthen Aufträge bitten, zeichnet hochachtungsvoll
Karl Germdorf,
früherer langjähriger Mechaniker und erster Reparatur der Firma Anton Hoffmann, Großh. Hoflieferant, 21 Wilhelmstraße 21.

Lustkurort Langenalb.

Post Wargzell, 400 Meter über Meer.
Baustation Neuenbürg, Postverbindung 65 Pfg.
Prachtvolle Rundsicht, schöne Waldungen, billigste Pensionenpreise, besonders für ganze Familien. Kalte u. warme Bäder, sowie Soolbäder im Hause.
NB. Touristen, Ausflüglern sehr empfehlenswerth.
Nähere Auskunft ertheilt
6885.8.8 **G. Bodamer, s. Adler.**

Kurort Herrenalb.

Hôtel zum Stern,
vis-à-vis dem Conversationshaus,
empfiehlt seine
neu möblirten luftigen Zimmer.
Vorzügliche Verpflegung.
Exportbier der Brauerei A. Prinz Karlsruhe.
Mäßige Preise. 7891.18.16
Hochachtungsvoll **Karl Hardtmann.**



Karl Goldmann,
Herren- u. Damen-Schuhmacher
Karlsruhe, Kaiserstr. 227,
hält sich zur Anfertigung nach Maas für Jagd-, Reit- und Marschstiefel auch für die empfindlichsten Füße bestens empfohlen. Mein Lager von all. Sort. Schuhen u. Stiefeln ist reichlich assortirt.
6129* Reparaturen schnell und billig.

Ruhrkohlen

mit sämtlichen Sorten bester Qualität ist eine weitere Schiffs-ladung in Leopoldshafen im Ausladen begriffen, welche ich billigt empfehle.
9340.5.3
E. Henning, Holz- u. Kohlenhandlung,
Luisenstraße 44.

Lebensversicherung!

Eine solide deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft, welche auch Policen gegen monatliche Beiträge von 50 Pfg. an ausstellt, sucht an allen Orten Badens fleißige Agenten gegen hohe Bezüge zu engagiren. Bei guten Leistungen Uebertragung einer Hauptagentur für größeren Bezirk nicht ausgeschlossen.
Gest. Offerten unter Nr. 9481 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 10.1

Die beste Sestographenmasse

liefert die Expedition der „Badischen Presse“, in Karlsruhe.
In. Qualität per Kilo M. 2.50 Pfg.; das Ausgießen der Apparate wird mit 50 Pfg. berechnet.
Complete Apparate mit 1 Kg. Füllung incl. 1 Fläschchen blauer Tinte netto M. 6.-
Blaue und schwarze Sestographen-Tinte, das Fläschchen 1 M.
Bestellungen von Auswärts werden unter Anrechnung der Porto-kosten promptest erbeten.

Atelier Volderauer

12.3 Kreuzstrasse 10 8961
nächst der Kaiserstrasse.
Aufnahmen täglich
bei jeder Witterung.
Sonntags geöffnet von 9-5 Uhr.
Vergrößerungen nach jedem Bilde.
Einrahmung von Photographien u. s. w.

Für Liebhaber von gebrauchten Pianinos.

Im Pianofortelager Herrenstrasse 31 bietet sich gegenwärtig eine seltene Gelegenheit zum Erwerb solider, gebrauchter Pianinos und zwar in den Preislagen von 200 Mark an bis zu 600 Mark von nur guten Fabriken. Für sämtliche Instrumente wird eine vollständige mehrjährige Garantie geleistet und ladet zu deren Besichtigung höchlichst ein 9152.6.5

Ludwig Schweissgut,

Großh. Hoflieferant,
Herrenstrasse 31.
Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

Fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.
Prachtkatalog gratis.
Sophaplüsch-Neste
in glatt, gepreßt u. gewebten Qualitäten auch echt Felle u. Roquet enthalten 6-23 Mtr. spottbillig!
Muster franco. 8271*

Emil Lefèvre,

Teppich-Fabrik
Berlin S., Oranienstrasse 156.
G. Allmendinger,
Grünberg (Hessen),
fertigt aus 8931.10.3

alten Wollsachen

Kleiderstoffe, Burkin, Säuser, Portieren und Garn an. Anerkannt billige und leistungsfähige Fabrik.
Musterlager und Annahmestelle in Karlsruhe bei E. Hoz, Bazar, Berberplatz 41, in Durlach bei Frau Lina Menger, Marktplatz.

Stuck-Rosetten,

schöne scharfe und unterschrittene Waare, in großer Auswahl vorhanden. Musterheft und Preis-Courante stehen Wiederverkäufern und Bau-Unternehmern zu Diensten. 8952.4.3
Sebastian Münich,
Girschstraße 12.

Rothbuchen Scheitholz

bei Baggeladung sehr billig, bei 9072.4.4
E. Nopp,
Philippsburg i. Baden.